T. L. 30, 60

Yb 1223

Ausführliche

Beschreibung

Des

Heil. Grabes

zu Görlitz,

Wie solches

von

HERRN

George Emerichen,

Ehmahlig Höchstmeritirt gewesenen Bürger-Meister in Görlitz erbauet worden, worbey Meldung geschicht

Von seiner Reise nach Jerusalem, auch was er daselbst gesehen, und mit was vor Ceremonien er zum

Ritter des Heil. Grabes

geschlagen worden:

Mit unterschiedlichen ANNOTATIONIBUS erläutert und mit schönen Kupffern gezieret

von

Einem Liebhaber curieuser Antiqvitæten.

Budißin,

In Verlag David Richters Buchhändlers 1721.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HALLE (SAALE)

BIBLIOTHECA PONICKAVIANA

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-58/fragment/page=0002

Universitäts- u. Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Halle

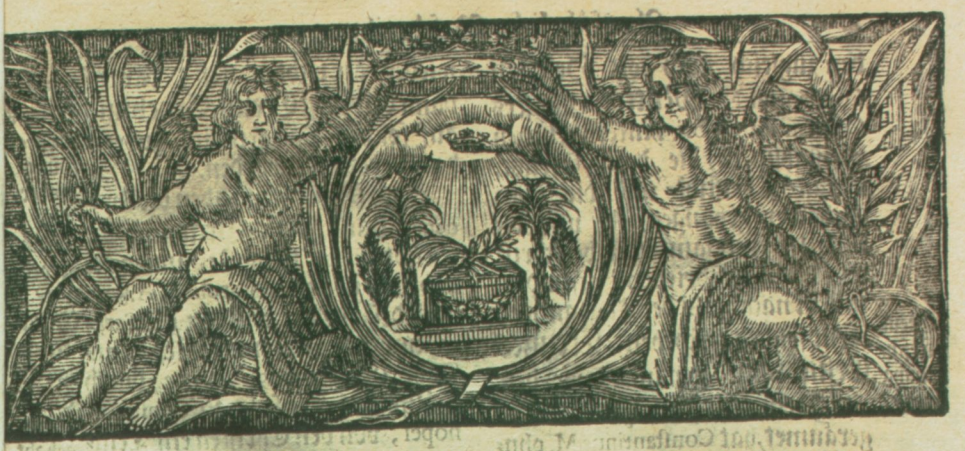
Es zeigt dis kleine Blatt gar einen
grossen Mann
Den GOTT mit grossem Muth und
Weisheit ausgezieret
Des Heylands Grab das Er zu Sor
litz aufgeführet
Macht das Herrn Emrichs Nahm unster
blich bleiben kan.

Scr. I. C. Urban.

Mentzel sc.

So war das Angesicht der Agnes Fingerin
Die mit Herr Emrichen als eine Pilgramin
In Mönchs-Habit gereist nach dem gelobten Lande
Als sie sich auf der Reiß unweit von Ihm befande
Rufft sie Ihn nahmentlich: Da Er Sie nicht gekant
In der verstellten Art biß sie sich Ihm genannt
Mit freudigem Gemüth Nach ihrem wiederkomen
Hat das Agneten-Brodt hier seinen Grund genomen
Das man dem Reisenden, der es begehrt, gar leicht
Und ohne einges Geld, auf dem Weinkeller reicht.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-58/fragment/page=0006



DAs Grab Christi zu Jerusalem, welches Matth. am 27. und Joh. am 19. Capitel ein neu Grab genennet wird, darein Joseph, der Edle und reiche Mann von Arimathia, und Nicodemus, beyde heimliche Jünger Christi, ihren HErrn gelegt hatten, ist nicht weit von Jerusalem von dem Thore, das man die Garten-Pforte genannt, gegen Niedergang der Sonnen gelegen, gewesen. Solches ist hernach öffters zerstöhret, doch wieder gebauet und auffgerichtet worden. Denn bald nach zerstöhrung der Stadt Jerusalem, (welche im andern Jahre des Käyserthums Vespasiani, nach Christi Geburth aber im 73. Jahre geschahe,) kommt Elias Adrianus, und verwüstet das vollends, was von der ersten Zerstöhrung übrig geblieben; Lässet die Steine aus dem Grunde ausgraben, zerstücken und zerschlagen; Die Graben, Berg und Thal eben machen; Bauet Anno 132. nicht weit davon auf dem Berge Goha (Gihon) an den Ort Golgatha, da Christus gecreutziget worden, ein ander und neues Städlein, nach seinem Nahmen Ælia Capitolina: Welches auch hernach Jerusalem ist genannt worden. Uber die Thore ließ er Schweine in Stein ausgehauen setzen, und den Juden bey Straffe und Verlust ihres Lebens, den Eingang in die Stadt verbiethen. Heinrich Myrick in der Reise nach Jerusalem. p. 19.

Grab Christi, wenns zerstöret.

Städlein Elia gebauet, wird Jerusalem genannt.

DasGrab Christi aber ward von den Ungläubigen mit Erden hoch überschüttet, der Schutt mit Steinen gepflastert und an statt des Heil. Grabes, den Christen zu Hohn und Spott, ein Tempel der Göttin Veneri zu Ehren auffgebauet. Darum rebellirten die Juden unter dem falschen Messias Barchocabh: Wurden aber von Adriano geschlagen, und aufs grausamste verfolget, so gar, daß sie nach Jerusalem nicht sehen noch gehen durfften. Von der Zeit sonderlich an wurde das gantze Land wüste, und ein Nest der Strauch-Mörder, und blieb 180. Jahre also, (wie Hieronymus bekennet) biß auff die Zeit Constantini M. welcher die Stadt wieder mit Einwohnern besatzte. Dieser ließ bey angehenden vierdten Jahr-Hundert nach Christi Geburth solchen abgöttischen Tempel und der Veneris Bild zerbrechen, und zum Heil. Grabe räumen: und brachte wieder zurechte und in vorigen Werth und Ehren, was von Ælia Adriano war verderbet worden. In solchen Räumen wurden

Grab Christi überschüttet.

Tempel Veneris auffs H. Grab gesetzt.

Juden rebellirē.

Tempel Veneris wieder eingerissen.

den zugleich auch von Helenen Constantini M. Mutter, Käysers Constantini Chlori hinterbliebenen Gemahlin (a) die drey Creutze, daran Christus und die zwey Schächer gehangen, (b) und die Nägel (c) mit samt der Uberschrift von Pilato geschrieben, gefunden: und ist nachmals der Tag, an welchem solches geschehen, Creutzes Erfindung genannt worden.

Creutz Erfindung woher?

Nachdem nun das Heil. Grab geräumet, hat Constantinus M. ohngefehr im Jahr Christi 330. einen Tempel darum bauen lassen. (d) Darauf kam Cosroes, der Perser, so ein grosser Feind der Christen war, nahm die Stadt Æliam ein, und zerstörte solchen Tempel von Constantino erbauet, und nahm das Creutze weg. Allein 12. Jahr hernach zwang Heraclius die Perser, das Creutz wieder herbey zubringen, (e) welches er 629. d. 14. Sept. wieder aufrichten ließ, darauf dann das Fest Creutz-Erhebung auf solchen Tag feyerlich zubegehen, verordnet worden.

Fest Creutzes Erhebung woher, und wenn verordnet?

Nach solcher Zeit haben die Saracenen das Heil. Grab und die Stadt Æliam lange Zeit innen gehabt, biß zu Zeiten Caroli M. A. 807. nach dessen Tode wurden die Saracenen wieder davon Meister. Ums Jahr Christi 1049. wurde durch Hülffe des Käysers zu Constantinopel, von den Christen ein Tempel, welchen sie das Heil. Grab nannten, gebauet. Derentwegen dann die Patriarchen nachmahls den abgöttischen Heyden jährlich einen Tribut geben müssen. Und sind um das Jahr Christi 1050. Die Wallfahrten zum Heil. Grabe angefangen worden.

Saracenen das H. Grab innen gehabt.

Wallfahrten zum H. Grabe, wenn angangen?

Nachdem Beschluß des Concilii zu Clermont, gieng Hertzog Go-

---

[a] Nach dem Zeugniß alter Scribenten, soll sie eines Gast-wirths zu Drepano in Sicilien Tochter, und eine Concubine des Käysers Constantini Chlori, als er bey ihrem Vater logirte, gewesen seyn, wovon hernach Constantinus M. gebohren worden. Heinrich Myricke in seiner Reise-Beschreibung p. 112.

[b] Dresserus saget in libro de Festis diebus Christianorum, Judæorum & Ethnicorum pag. 110. Anno a Christo nato trecentesimô vigesimô quintô Helena, Constantini M. Imperatoris Mater, pietate commemorabili prædita, nescio, qvâ religione permota, Jerosolymam profecta est: ad visendum locum, in qvo Salvator mundi passus & mortuus esset: cumqvè eò venisset, CRUCEM, in qva CHRISTUS pependit, præcipuo studio perqvisivit. Accessit igitur locum, qvi vocatur Golgatha; multis verbis desiderium suum videndi CRUCEM CHRISTI declarans. Simul atqve verò terram effodit, invenit Cruces tres: de qvibus CHRISTUS cum latronibus duobus pependerat. Has cum gaudio magno spectavit: & in una earum titulum hunc legit: JESUS NAZARENUS REX JUDÆORUM: ex qvo Crucem CHRISTI certè cognovit. Pro hoc igitur gratias egit ardentes Ei, qvi in Cruce pendens peccata nostra delevit.

[c] Clavos etiam ipsos, qvibus affixus fuit CHRISTUS, una cum Cruce, secum abstulit: & ex uno qvidem clavo frenum filio suo, ex altero verò Coronam refertam gemmis ei faciendam curavit. Autor est Ambrosius in concione funebri de Theodosio Imperatore. H. Traité des anciennes Ceremonie p. 35.

[d] Worzu er denn alsbald dem Bischoff Macario Befehl ertheilet: daß er alle künstliche Bau-Meister und Arbeiter seines Reichs versammlen solte, das Werck aufs herrlichste auszuführen. Zu grösserer Pracht und Herrlichkeit dieses Orts, stellete er neben andern Zierath auch das Creutz Christi, welches seine Mutter gefunden hatte, in dieselbe Kirche oder Tempel, und hieß sie Martyrion, den Tempel des Zeugniß. Ein grosser Theil des Berges Calvarien ward mit einer Mauer umfasset: und mitten darinnen war die Kirche des Heil. Grabes mit vielen Capellen und Logimenten und nachmahls von Römischen, Grichischen, Armenischen, Syrischen, Egyptischen, Abißinischen ꝛc. Christen bewohnet ꝛc. Heinrich Myricke in seiner Reise-Beschreibung p. 35.

[e] Dresserus c. l. A. 629. 14. Sept. Heraclius Cæsar Crucem Christi recuperatam, solenniter Jerosolymam reduxit & exaltavit. pag. 195.

dofre-

Hertzog Godofredus v. Bavillon geht nach Jerusalem, ließ sich alda krönen.

dofredus von Bovillon, (f) auf deß Papsts Antreiben, mit einer grossen Armee Anno. 1096. nach dem Heil. Lande, und ließ sich Anno. 1099. zu Jerusalem crönen. Anno 1187. den 2. Oct. nahm Saladin aus Egypten den Christen Jerusalem wieder ab. Und obschon Fridericus II. Anno 1229. das Land in Person wieder eroberte; so bemeisterten sich doch dessen die Türcken nach seiner Heimkehr wieder, da dann die Christen nur einige Städte, sonderlich Care oder Ptolomais behielten. Nachdem aber auch dieses Anno 1291. durch Sturm verlohren gangen, und die Christen massacrirt worden, ist zeithero kein Feldzug mehr von den Christen nach Canaan geschehen, sondern nur die Pilgrim dahin gereist. Heinrich Myrike in seiner Reise nach Jerusalem. p. 20.

George Emerich reiset nach Jerusalem.

Anno 1465. reisete der Herr George Emerich, hernach Bürgermeister zu Görlitz, im 43. Jahre seines Alters, nebst andern Gefehrten ins gelobte Land, und nach Jerusalem.

Als er aber seine Wallfarth würcklich angetreten, und in Venedig angelanget, gieng er daselbst zu Schiffe, und satzte glücklich über das Adriatische und Jaconische, wie auch Mittelländische Meer. So bald er zu Alexandria ans Land gestiegen, satzte er von dar aus in zulänglich sicherer Gesellschafft seine Reise bis in das gelobte Land fort. Als er nun zu Jerusalem angelanget, hat man ihn in dem Heil. Tempel den Ort oder Stein gezeiget, da man den Leichnam des HErrn JEsu Christi gesalbet. Von dannen ist er geführet worden in die Capelle unser lieben Frauen, die von den Monchen auf dem Heil. Berge Sion besungen wird, alda hat man ihm gezeiget über dem Altare ein Stücke von der Säulen, daran unser Heyland und Erlöser JESUS Christus gegeisselt worden; Den Ort, da der HErr JEsus am Heil. Oster-Tage seiner lieben Mutter erschienen, und daselbsten auch einen alten tieffen Graben, darinnen die Käyserin Helena, das Creutz des Herrn, samt den Nägeln und Speer, unter dem Berge Calvaria gefunden:

Oerter so George Emerich zu Jerusalem besichtiget;
1. Stein da Christus gesalbet worden.
2. Capelle aufm Berge Sion.
3. Stücke von der Säulen daran Christus gegeisselt.
4. Ort wo Christus seiner Mutter erschienen.
5. Wo Helena das Creutz gefunden.

(f) In dem Eingange der Kirchen gegen Mittag stehet dessen Grab-Stätte von schönen Marmor. Dieses Monument ist dreyeckicht gemacht, in gestalt einer Todten-Lade. An einer Seiten dicht an der Mauer siehet man diese Auffschrifft mit alten Gothischen Buchstaben in Latein: Wie solche Heinrich Myrike, reformirter Prediger zu Constantinopel, daselbst abgeschrieben:

Monument Hertzogs Godofredi v. Bavillon.

Hic jacet inclytus Dux Godofredus, qvi totam istam terram acqvisivit cultui Christiano: cujus anima regnet cum Christo! Amen.

Gegen über nach der Nord-Seite, stehet das Grab seines Bruders Balduini II. dieses Nahmens, aber dritten Königes von Jerusalem, bey nahe von eben der Gestalt als das vorige, auf diesen lieset man nachfolgendes:

Judas alter Machabæus, spes Patriæ, vigor
Ecclesiæ, virtus utriusqvé, qvem formidabant
Kedar & Ægyptus, Dan ac homicida Damascus,
- - - - - cui dona tributa ferebant,
Proh dolor! in medio clauditur hoc tumulo.

Beyde diese Gräber seynd sehr schlecht und ohne einigen Zierath. Heinrich Myricke in seiner Reise-Beschreibung nach Jerusalem.

6. Da er Marien erschienen.

7. Kercker des HErrn.

8. Stein darauf Christus geerönet.

9. Wo die drey Creutze gestanden.

Die Stelle, da der HErr gestanden, als er Marien Magdalenen im Garten erschienen: Die Capelle oder Kercker des HErrn, darein die Juden den HErrn JEsum, wie sie gesagt, weil sie das Creutze zugerichtet, verschlossen gehabt haben: Den Stein, darauf der HErr JEsus, als man ihm in Pilati Hause, die Dorne-Crone aufgesetzt, gesessen; Ferner das Loch, darinnen das Creutze unsers Seeligmachers JEsu Christi, und zu beyden Seiten die Orte, da die Creutze der Schächer gestanden haben. Weiter hat man ihme eine Klufft oder Spalten gezeiget, wie die Felsen, als der HErr am Creutze verschieden, sich aufgethan: Den Ort, da unser Heyland ans Creutz geheffet worden: Den Ort, da die Mutter JEsu, und S. Johannes gestanden, als der HErr JEsus am Creutze gesprochen: Weib siehe, das ist dein Sohn ꝛc. Von dannen ist er in das Heil. Grab (g) gangen: Allwo für

10. Klufft wie die Felsen zersprungen.

11. Wo die Mutter Maria unterm Creutz gestanden.

Heil. Grab zu Jerusalem.

[g] Dieses ist in Josephs von Arimathia eigenen Garten an dem Berge Gihon, nicht weit von der Schädel-Stäte, 132. Schritte von Christi Creutzigungs-Platze, 107. Fuß oder 37. Schritte von dem **Salb-Stein** (*) und hat zwo Gemächer, deren erstes 9. und einen halben Fuß lang, 9. Fuß breit, und eben so hoch ist. Die Thür ist gegen Morgen, recht für dem Chor der grossen Kirchen. Auf beyden Seiten aber ist eine Banck von weissen Marmor-Stein, ohngefehr dritthalb Fuß hoch. Dieses Vorgemach wird **die Capelle des Engels** genannt, weil der Engel an diesem Orte Marien Magdalenen, und andern Frauen so dem Herrn salben wolten, erschienen. Matth. 28. Aus diesem Vorgemach der Capellen tritt man **gebückt in das Heil. Grab**: Dieses ist viel kleiner als die erste. Auf der rechten Seiten im Eingange hat man ihm gegen Mitternacht gewiesen den **Sarg** oder **Todes-Kasten**, worinnen der Seeligmacher soll geleget worden seyn. Die Gestalt desselbigen ist viereckicht, oben offen, und unbedeckt. Man sagt, daß zwey **Engel** auf diesen Kasten einer **zum Haupte** und einer **zum Füssen** gesessen, als sie Mariam Magdalenen fragten: Weib was weinest du? ꝛc. Joh. 20. 12. Dieser offene Sarg ist nach der Zeit oben und unten mit weissen Marmor bekleidet worden, und dienet **heut zu Tage zu einem Altar**; Auch haben die Christen beyde Capellen inwendig mit blau und weiß-grauen Marmor überzogen, wiewohl die Steine durch den Rauch der 62. brennenden Lampen gantz schwartz worden sind. **Vier und viertzig Lampen** brennen in der **Capelle** des **Heil. Grabes**, und die übrigen in der Capelle der Engel. Die Franciscaner-Münche unterhalten 30. und die gegen Morgen wohnenden Römisch-gesinnten, 32. Lampen. **Allerley Nationen**, ungeachtet sie unterschiedenes Gottes-Dienstes sind, geniessen die Freyheit, ihrer Andacht in dieser **Capelle zu pflegen**. In dem H. Grabe ist kein Fenster oder Lufft-Loch, sondern allein in dem Gewölbe drey mittelmäßige Löcher, zum Ausgange des Rauches erwehnter Lampen. Im Begriff der grossen Kirchen des Heil. Grabes sind gemeiniglich mehr als 800. Lampen; so mehrentheils von Silber gemacht sind, und solte sich die Anzahl noch täglich vermehren, wenn nicht der Bassa solches verboten und 500. Escus Straffe darauf gesetzet hätte. Die zwo köstlichsten, hat Ludovicus der gerechte, **König in Franckreich** dahin verehret. Weswegen auch eine über dem **Grabe Christi**, die andere über dem **Salb-Steine** hanget. Vor der Thür des **Heil. Grabes**, in der mitten zwischen dieser und der Thür des Chores hanget eine **Lampe**, so 200. Marck **Silber schwer**, und dermassen groß ist, daß zwey Männer dieselbe kaum mit ihren Armen umspannen können. An acht unterschiedenen Orten siehet man das **Hispanische Wapen** gestochen, und der

Sarg Christi

Lampen, wie viel im Heil. Grabe brennen.

Ludovicus König in Franckreich verehret 2. köstliche Lampen aufs Heil. Grab.

Grosse Lampe

der innern Thür (*) ein Stücke von Steine, so für das H. Grab geweltzet gewesen, gelegen, das andere aber in Caiphas Hause. Hernach ist er mit den München so in dem Tempel eine kleine Wohnung haben, in die Stadt gangen, etliche Heil. Oerter zubesehen, und erstlich in das Hauß komen da St. Petrus gefangen, und von dem Engel durch verschlossene Thüre, ausgeführet worden: Item an die eiserne Pforte, dadurch der Engel St. Petrum geführet: Ferner zu dem Hause S. Marci und Matthäi, welche aber zerstöret. Man hat ihme gezeiget das Hauß Hannas, dahin der Herr JEsus, als er im Garten gefangen von den Juden geführet, und an einen Oelbaum daselbsten, der noch auf diesen Tag stehet, biß auf die Versammlung des Raths, gebunden worden. Ferner die Stätte, da die Juden den H. Aposteln den Leichnam der Mutter Gottes, Marien, als sie denselben zu Grabe getragen, (wie dasige Münche und andere Christen geredet,) mit Gewalt nehmen wollen. Ingleichen den Ort, da S. Petrus, als er den HErrn JEsum verleugnet, bitterlich geweinet. Weiter haben sie ihn an den Bach Cedron geführet, allda sie ihme auf einem grossen Steine gezeiget, zween Tritte, von den Füssen unsers Heylandes JEsu Christi, die er, als man ihn durch gedachten Bach, gefangen geführet, hinter ihm gelassen haben solte. Ferner das Hauß Absolons, von gewaltigen Steinen, einer Capellen gleich gebauet. Nachmahls haben sie ihn geführet in das Dörfflein Gethsemane, bey dem der HERR JEsus seine acht Jünger als er in den Garten, mit drey Jüngern

Hauß da Petrus gefangen.

Eiserne Pforte, wodurch Petrus geführet.

Hauß S. Marci und Matthäi.

Hauß Hannas.

Oelbaum, daran Christus gebunden.

Wo die Jüden den Leichnam Christi nehmen wollen

Wo Petrus geweinet.

Bach Cedron.

Tritte des HErrn so er hinter sich gelassen.

Hauß Absalons.

Wo Christus seine Jünger gelassen.

Kirche des Heil. Grabes nur die hohe Feste aufgemacht.

Franciscaner in der Kirchen des Heil. Grabes.

Closter des Seeligmachers.

Pilgrim was sie geben müssen.

unten rings um die Lampe stehen diese Worte: Philippus III. Rex Hispaniarum me donavit. Die Kirche des Heil. Grabes wird allein auf grosse Fest-Tage, als Weynachten und Ostern, oder wenn sich die Franciscaner unter einander ablösen und verwechseln müssen, geöffnet. Man findet insgemein acht oder zehen Geistliche dieses Ordens in der Kirchen, die Tag und Nacht ihren Gottes-Dienst verrichten: Denn die Geistlichen in dem Closter des Seeligmachers geben ihnen durch das Loch der Kirch-Thür, Speise, und andere nothwendige Dinge. Und weil in der Kirchen nicht mehr, als die Thüre gegen Mittag stehet, davon der Bassa oder vornehmste Türcke selbst den Schlüssel bewahret, so kan man ohne dessen Bewilligung nicht hinein kommen; Jedoch wird solches jederzeit, durch die Vorbitte gemeldeter Franciscaner, vergönnet. Alle fremde Pilgrim, so hinein gehen, müssen zum ersten mahle 24. Piaster, aber die Geistlichen alleine 12. oder 14. bezahlen. Nach diesem mögen sie, wenn die Thür geöffnet, in die Kirche gehen, so vielmahl als sie wollen, wenn sie nur dem Thür-Hütter einen Maidin geben. ꝛc.

(*) Die Christen dieses Landes, als Grichen, Armenianer und andere, üben bey diesem Stein grosse Superstition, nehmen das Maaß davon mit einem Tuch, und machen nach der Länge desselben noch bey Leben ihr Todten-Kleid davon. Heinrich Myrike in seiner Reise-Beschreibung nach Jerusalem. pag. 29.

Dieser Ort wurde zu Zeiten Königes Godofredi, der auch hier begraben liegt, durch die Christen rund um mit einer Mauer beschlossen, und hernach mit einem weissen, oder aschenfarbigen geflammten Marmor-Stein bedecket, damit die Christen demselben nicht durch Abbrechung einiger Stücklein schänden möchten. Id. Ibid.

gangen, und gebetet, gelassen: Marc. 14. 37. Daselbsten haben sie ihm in einer Kirchen gezeiget der Heil. Frauen Annen, und gleich über das Grab Joachims, beydes Eltern der Jungfrauen Marien. Aus dieser Kirchen führten sie ihn in eine Grufft, da unser HErr JEsus Christus, nach seinem Nachtmahl gebetet, und blutigen Schweiß geschwitzet; Daselbsten zeigten sie ihm einen Stein, darauf der Engel ihm in seinem Gebete erschienen seyn soll. Ungefehr eines Stein-Wurffs davon haben sie ihm einen grossen Stein gezeiget, auf welchem der HErr, seine drey Jünger, als er gebetet, gelassen, der sich wunderbahrlich wie sie schlaffende gesessen, in drey Theile zertheilet; Und dabey den Garten, da der HErr, durch dem Verräther Judam mit den Kuß verrathen und gefangen worden. Ferner kamen sie zu dem Orte, da der HErr JEsus, am Palm-Tage, als er zu Jerusalem eingeritten, über die Stadt geweinet; Und dann dahin, da er seine liebe Jünger, das Heil. Vater Unser zu beten gelehret hat: Ferner zu der Stätte, da der HErr den Aposteln von der Aufferstehung und Jüngsten Gerichte geprediget. Dann an den Ort, da die Apostel durch Einsprechung des Heil. Geistes, den Christlichen Glauben gemacht. Ohngefehr in der mitten des Abganges vom Oelberge hat man ihm eine Stelle gezeigt, da unser Heyland mit seinen Aposteln hätte gestanden als er über die Stadt Jerusalem geweinet, und ihre Verwüstung vorher verkündiget Luc. 19. Weiter haben sie ihm noch einen grossen Stein gezeiget, auf den die Fuß-Tritte des HErrn JEsu, als er gen Himmel gefahren, gestanden. Diese Fuß-Stapffen zeigen an, als ob der Heyland bey seiner Auf-Fahrt gegen Norden gekehret gewesen. Hierauf sind sie dahin kommen, da zwey Jünger des HERRN JEsu, bey dem Dörfflein Bethphage, ihme die lastbahre Eselin zu zubringen, gesendet worden, darauf der HErr zu Jerusalem durch die goldene Pforten eingeritten. Von dannen sind sie gen Bethania zu einem grossen Steine gelanget, darauff der HErr, als er von Jordan kommen, gerastet, da ihm Lazari Schwester entgegen gangen: Ferner zum Hause Simonis des Außsätzigen; Darinnen Maria Magdalena dem HErrn die Füsse gesalbet. Dann zu dem Orte, da der Feigen-Baum gestanden, den Christus verfluchet: und dañ zu dem Orte, da sich der Verräther Judas erhenckt hatte. Man zeigete ihme im Thal der Könige, in einem Felsen Löcher und Wohnungen, in denen sich die Jünger, wie Christus gefangen worden, verborgen haben sollen. Folgendes den Ort, da S. Stephanus gesteiniget worden: Wie ingleichen den Trich, in welchem ein Engel, vom Himmel kommende, das Wasser beweget

Grab der Eltern Mariä.

Grufft, wo Christus nach dem Nachtmahl gebetet. ꝛc.

Stein, darauf der Engel erschienen.

Wo Christus seine drey Jünger gelassen.

Stein sich in drey Theile getheilet.

Garten wo Christus gefangen.

Wo Christus über Jerusalem geweinet.

Wo Christus das Vater Unser gelehret.

Wo er vom Jüngsten Gerichte geprediget.

Christus, wie gestanden, als er aufgefahren

Christus zu welcher Pforte eingeritten.

Wo er gerastet, als er vom Jordan kommen.

Hauß Simonis Leprosi.

Wo der verfluchte Feigen-Baum gestanden.

Wo Judas sich erhencket.

Thal der Könige.

Löcher darein sich die Jünger verstecket.

Wo Stephanus gesteiniget.

weget. ꝛc. Weiter haben sie ihn geführet in das Hauß S. Annä der Mütter Mariä, so unter der Erden, mit seltsamen Zimmern, gar wunderlich erbauet: darinnen die Mutter JEsu, wie sie sagen, gebohren worden. Ferner in das Hauß Pilati, da der HERR JEsus gegeisselt, gekrönet und verspottet worden. Item zum Hause Herodis, so Pilati Hauß gegen über: Weiter zu dem Schwiebogen, da vor Zeiten ein Gang gewesen, auf dem Pilatus den HErrn JEsum dem Volcke gewiesen. Noch weiter hat man ihm den Ort gezeiget, da die Mutter JEsu gestanden, wie sie den HErrn JEsum aus dem Hause Pilati, auf dem Berg Calvariä, zu creutzigen geführet, und für Ohnmacht zur Erden gefallen: Den Ort, da sich der HErr JEsus umgekehret, und zum Volcke gesaget: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich ꝛc. Hierauf sie in eine lange Gassen kommen, allda Simon von Cyrenä dem HErrn JEsu sein Creutz nachzutragen, gezwungen worden. Weiter sahen sie daselbst das Hauß der heiligen Veronicæ, die dem HERRN Christo im Vorbey-gehen, sein Heil. Angesichte mit einem Tuche getrucknet, in dem die Gestalt des HErrn JEsu blieben seyn soll. Man zeigte ihm am Tempel Salomonis das schöne Thor, durch welches der HErr JEsus die Käuffer und Verkäuffer ausgetrieben, bey welchem S. Petrus und Johannes einen von Mutter-Leibe lahm gebohrnen Menschen gesund gemacht. Von dannen sind sie wieder zum Tempel des H. Grabes gangen, und an den Ort auf dem Berg Calvariä, da Abraham seinen Sohn auf Befehl Gottes opffern wollen, ist nicht über sechzig Schritte von der Stätte, da unser Heyland gecreutziget worden. Hierauf sind sie nach Bethlehem gezogen, und zu einem grossen Baum an der Strassen kommen, darunter die Jungfrau Maria wenn sie nach Jerusalem gangen, geruhet hat: Von dar zum Brunn des Sterns genannt, der den Heil. drey Königen daselbsten erschienen. In dem Closter zu Bethlehem war eine wohlerbaute sehr schöne Kirche, im Hineingehen hat man ihme den Ort gezeiget, da JEsus gebohren und beschnitten worden, und ihn die Heil. drey Könige angebetet und beschencket haben. Man hat ihm ferner ein Gewölbe gezeiget, darinnen ein Theil der unschuldigen Kinder getödtet und begraben, da die Engel den Hirten erschienen. Nach diesem sind sie wieder nach Bethlehem gezogen, und zu einem finstern Loche unter der Erden kommen, darinnen die Mutter Maria, mit ihrem Kindlein JEsu, wie man sagt, gelegen haben soll, biß Joseph vom Engel im Schlafe Befehl empfangen, mit ihr und dem Kindlein in Egypten

Hauß S. Annä, darinnen Maria gebohren.

Hauß Pilati.

Hauß Herodis.

Wo Pilatus Christum dem Volcke gezeiget.

Wo Maria in Ohnmacht bey der Creutzigung Christi gefallen.

Wo Christus zu den Weibern geredet.

Wo Symon von Cyrene gezwungen worden.

Hauß Veronicæ.

Thor dadurch Christus die Käuffer ꝛc. ausgetrieben.

Wo Petrus den lahmen gesund gemacht.

Abraham wo seinen Sohn opffern wollen.

Baum darunter Maria geruhet.

Brunn des Sternes

Wo JEsus gebohren. ꝛc.

Gewölbe wo die unschuldigen Kinder getödtet.

Wo die Engel den Hirten erschienen.

Wo Maria mit ihrem Kindlein JEsu gelegen, da sie vom Engel Befehl empfangen.

zufliehen, ꝛc. Von dannen haben sie einen schönen Brunnen angetroffen, der ein lustig Wässerlein von sich gegeben, bey welchem Philippus der Königliche Cämmerer aus Mohrenland getaufft. Man hat ihn in eine Grufft, da S. Johannes in der Wüsten seine Wohnung gehabt, geführet. Von dar sind sie wieder nach Jerusalem gezogen, und zum Hause Zachariä, darinnen die Mutter des HErrn Elisabeth heimgesucht, und das Magnificat gesungen. Dann sind sie wieder auf den Berg Sion ins Closter kommen: Daselbsten ist ihnen der Brunn Siloa gewiesen worden: darinnen sich ein Blindgebohrner Mann, auf des HErrn Befehl, gewaschen, und sehend worden: Item der Brunn, dabey der Prophet Jeremias von einander gesäget worden: Ingleichen den Acker Hakeldama, das Begräbniß der Christen, und das Hauß, da der HErr JEsus das Heil. Abendmahl gehalten, allda auch der Heilige Geist am Pfingst-Tage den Jüngern in Gestalt feuriger Zungen erschienen: Desgleichen der Ort, da Matthias zum Apostel erwehlet worden, und die Stätte, da die Mutter JEsu gestorben ꝛc. Hernach ist er in die Wüsten Arabiæ, auf den Berg Sinai, und von dannen wieder nach Jerusalem gereiset: Da er dann den 11. Jul. zum Ritter des Heiligen Grabes geschlagen worden (h)

Wo der Königliche Kämmrer getaufft.

Wo Johannes in der Wüsten gewohnet.

Hauß Zachariä.

Brunn Siloa.

Wo Jeremias von einander gesäget worden.

Acker Hakeldama.

Begräbniß der Christen.

Hauß darin Christus das Heil. Abendmahl eingesetzt.

Wo der H. Geist über die Jünger ausgegossen.

Wo Matthias zum Apostel erwehlet.

Wo die Mutter JEsu gestorben.

[h] Dieser Orden ist von der Käyserin Helena eingeführet worden. Denn nachdem sie die Kirche des Heil. Grabes hatte bauen lassen, so befahl sie die Sorge des Orts einigen Edelleuten ihres Hoffes: Welche die ersten Ritter des Heil. Grabes genennet worden. Ihr Amt war, nicht alleine das Heil. Grab zu bewahren, sondern auch vor alle Plätze des gelobten Landes Sorge zutragen, und die Feinde des Christlichen Nahmens zu verfolgen und zu bekriegen. Zum Kennzeichen dieses ihres Standes trugen sie fünff rothe Creutze, zum Gedächtniß der fünff blutigen Wunden des Seeligmachers am Creutz. Dieser Orden wurde ihme also conferiret. Nachdem er des Nachts zuvor mit den Geistlichen im Heil. Grabe verschlossen und nach gethaner Beichte das Heil. Abendmahl empfangen, wurde er nachmahls in die Kirche des Heil. Grabes geführet. Als nun das Volck darinnen ein ieder an seinem gehörigen Ort sich begeben hatte, trat der Gvardian mit ihme, und einem andern Geistlichen wieder in das Heil. Grab, (denn mehr als drey Personen können darinnen zu gleich nicht seyn,) und ward die Thüre hinter ihnen zugeschlossen. Die andern Geistlichen hielten sich inzwischen in der darneben stehenden Capelle der Engel auf. Hierauf fiel er im Heil. Grabe auf seine Knie nieder, that sein Gebet, unterdessen sangen die Geistlichen, Veni Creator &c. nachmahls fragte ihn der Gvardian: Wes Standes er wäre? ꝛc. Ob er bereit sey, GOtt zu geloben, und mit Mund und Hertzen zu schweren, die Einsetzung des Ordens sein Lebenlang zu unterhalten? Welches er mit Ja beantwortet. Nachgehends wurden ihm die Articul vorgelesen nehmlich: Daß er persöhnlich wieder die Feinde der Christen zu Felde gehen, und mit den Christlichen Fürsten Leib, Blut und Guth wagen wolle, und so ferne er durch Kranckheit oder andere gültige Ursachen möchte verhindert werden, eine andere tüchtige Person an seine Stelle setzen wolte ꝛc. Nach Verlesung dieser Articul wurde er wieder gefraget: Ob er angeloben wolle, diese vorbesagte Einsetzung zu halten? Als er nun mit Ja geantwortet, muste er seine Hände zusammen gefalten auf das Heil. Grab legen und schweren: Ich schwe-

Ritter Orden, von weme ein geführet.

Kennzeichen der Ritter des Heil. Creutzes.

Fragen des Gvardians an George Emerichen.

Ersten Ritter des Heil. Grabes.

Ihr Amt.

Kennzeichen.

Ritter-Orden, wie er George Emerichen conferiret worden.

Articul der Ritter des Heil. Grabes.

Hier-

Hierauf begab er sich auf die Rük-Reise, und kam noch bey Leb-Zeiten seines HErrn Vaters, **Urban Emerichs**, Consl. Gorl. glücklich wieder nach Hause.

Als aber selbiger Anno 1470. den Weg alles Fleisches gieng, wurde er am Tage Wenceslai, seiner Meriten halber, in den Rath gezogen, und Anno 1474. in den Schöppen-Stuhl. Da er nun Anno 1476. im Rathe gefeyert, kam ihm die Begierde

Juramentso George Emerich als Ritter geschworen.

re GOtt/unserm Seeligmacher JEsu Christo/daß ich alle diese Einsetzungen nach meinem Vermögen / wie einem Ritter JEsu Christi wohl anstehet/unterhalten wil.

Darnach nahme der Gvardian den geweyheten Degen Godofredi von Bovillon, des ersten Christlichen Königes zu Jerusalem, welcher drey Finger breit ist, legte seine Hände auf Herrn Emrichs Haupt, und sagte: Und du George Emerich bist ein getreuer / streitbarer und hertzhaffter Ritter JEsu Christi/und seines Heil. Grabes/ der dich über die Hertzlichkeit der Glückseeligen erhebe! Worauf alle Geistliche das Amen sprachen. Nach diesem gab ihm der Gvardian die Sporen desselben Königes, und nachdem er dieselbigen an seine Füsse gethan, zog er den Degen ferner aus der Scheide, gab ihm denselbigen in die Hand und sprach: Empfange nun diesen Degen/im Nahmen des Vaters des Sohnes und des Heiligen Geistes / zu Beschirmung der Heil. Kirchen Gottes / und des Heil. Landes / zur Ausrottung der Feinde des Creutzes Christi / und des Christlichen Glaubens/ohne Jemand zu beleidigen/ so viel des Menschen Vermögen zuläst: Welches dir gebe und verleihe der / so mit dem Vater in alle Ewigkeit herrschet! Amen. Nach diesen gesprochenen Worten stackte der Gvardian den Degen wieder in die Scheide, und hieng ihme solchen an seine Seiten, mit diesen Worten: Gürte diesen Degen mit tapffern Muth/im Nahmen unsers HErrn JEsu Christi an deine Seite/ und sey ingedenck/ daß die Heiligen das Paradieß nicht mit dem Schwerdt/sondern durch den Glauben gewonnen haben.

Ceremonienwie George Emerich zum Ritter geschlagen worden.

Hierauf stand er wieder auf, zog den Degen aus der Scheide, und übergab ihn dem Gvardian, fiel wiederum auf seine Knie, und neigete sein Haupt zum Heil. Grabe. Der Gvardian aber schlug ihn dreymahl mit dem blossen Degen auf seinen Hals/und sagte bey iedem Schlage: Und ich schlage und mache dich George Emerichen zum Ritter des Heil. Grabes JEsu Christi/im Nahmen des Vaters/ des Sohnes/ und des Heil. Geistes. Darnach hieng ihme der Gvardian eine goldene Kette/ mit einem grossen goldenen Creutze in der Mitten/ und vier kleinen auf der Ecken/ an seinen Hals / die er allezeit tragen solte. Unterdessen küssete George Emerich/der neue Ritter, neben andern Geistlichen, das Heil. Grab/ und ward darauff das Te DEUM laudamus gesungen. Als dieses geschehen, sprach der Gvardian folgende Worte über dem Haupte Herrn George Emerichs des neuen Ritters:

Gebethe, so nach erlangten Ritter-Ordens gethan worden.

HERR allmächtiger GOtt/verleihe deinem Knechte/so nunmehro sein Gut und Leben zur Beschirmung deines Nahmens / dir aufgeopffert hat/ Gnade und Seegen/weil er ohne deine Hülffe nichts ausrichten kan. Gib HERR/ durch deine rechte Hand/ daß er wieder alle List des Krieges/und Macht deiner Feinde muthig und gestärcket sey/ damit er dir allezeit Danck beweisen möge/ im Nahmen deines gecreutzigten Sohnes JEsu Christi/ der mit dir und dem Heil. Geiste in alle Ewigkeit lebet und regieret/ Amen.

Hierauff gab ihm der Gvardian folgendes schrifftliches Attestat seines geistlichen Ritter-Ordens, in lateinischer Sprache:

Reiset zum andern mahl nach Jerusalem.

an, noch einmahl das Heil. Land zu besuchen: Zog derowegen mit einem Bau-Meister, einem Mahler, und zwey Bedienten fort. Auf der Reise war ihm eines reichen Tuchmachers Wittwe, Agnes Fingerin (i) genannt, ein Weib von männlichen Muthe und Reden, in einer Mönchs-Kutte verkleidet, begegnet, welche ihn bey seinem Nahmen George Emerich, geruffen. Da er nun nicht gewust, wie ihn der Mönch kennete, hat sie sich ihme gemeldet. Worauf sie in ihrer Mönchs-Kutte mit ihme hingewallfahrtet. Christ. Manlius l. 6. Histor. Lus. it. M. Mart. Mylius in Descriptione S. Sepulchri, cap. 3.

Agnes Fingerin gesellet sich zu George Emerich.

Nachdem er nun alles genauer besichtiget, abgemessen, und abzeichnen lassen, machte er sich wieder auf die Rück-Reise, und kam 1478. glücklich wieder nach Hause.

Besichtiget alles genauer,

Kommt wieder nach Hause.

Damit er nun seinen Bürgern und andern mehr den Nutzen seiner Reise sehen, und sich sonderlich angelegen seyn lassen wollen: Daß der tröstliche Glaubens-Articul von Christi Aufferstehung dem gemeinen Manne auch von Seiten seiner möchte beygebracht werden: So bewarb er sich bey D. Caspar Marienа (k) (Herrn Johannis, ehmahligen Stadt-Richters

Universis & singulis, præsentium notitiam habituris, clarius innotescat: Qvod anno Domini, MCCCCLXV. die XI. Jul. Vir nobilis, Dominus GEORGIUS EMERICH, de GOERLITZ, causa devotionis peregrè proficiscens, venit Jerosolymam, & eximiâ cum devotione visitavit devotissima loca terræ sanctæ, qvæ à modernis peregrinis Christianis visitari solent: tantemqvè super sacratissimum DOMINI Sepulchrum dignitati militari devotissimè est insignitus. In cujus rei testimonium Ego Frater Franciscus, Placentinus, Ordinis Minorum, Vicarius sacratissimi Conventus montis Syon, nec non & aliorum locorum terræ sanctæ Gubernator & Rector, has literas patentes sibi fieri feci, præfati Conventus sigillo magno communiri. Valete omnes in Christo JEsu, Salvatore, & pro me sæpius orare dignemini. Datum Jerosolymis in dicto Conventu nostro Montis Syon, millesimo supra scripto & die.

Attestat, George Emerichs des Ritter-Ordens.

Hiermit sey Jederman, bewust, daß im Jahr Christi 1465. den 11. Jul. E. I. 8. 1. Donnerstags, der edle Herr George Emerich/ von Görlitz/ wallfahrten gezogen, und gen Jerusalem kommen, die vornehmsten Oerter der Heil. Erden, die von Christen ietziger Zeit ersucht werden, mit grosser Andacht besucht hat: und endlich über dem Heil. Grabe zum Ritter geschlagen worden. Des zum Zeugniß habe Ich Frater Franciscus von Placentia, Minoriten Ordens, Vicarius des allerheiligsten Convents aufm Berge Syon, und Verwalter der Heil. Erde, ihm diesen offenen Brieff, mit obgemeldeten Convents grossen Insiegel vermehret, lassen zukommen. Lebet alle in Christo JEsu/ dem Seeligmacher wohl, und beschweret euch nicht, offt für mich zu bethen. Datum Jerusalem, im gemeldeten Convent des Berges Sion, ut supra.

[i] Diese stifftete bey ihrer Wieder-Heimkunfft: Daß iedem Gaste, der aufm Weinkeller trincken würde, ein klein Brodtgen, zum Truncke gegeben werden solte, welches 1563. zwar abgeschaffet, aber 1690. wieder aufkam, daß es numehro einem jeden, der es begehret, gereichet wird, welches man Agneten-Brodt nennet. Scult.

Agneten Brod aufm Weinkeller.

[k] Nic. Mariena, Conf. Gorl. 1424. in Acticat. ux Margaretha. 1432.

1.) Johannes Judex Gorl. 1457. 2). Nicolaus Marienam 3.) Anton. Marienam ux Barbara in Actic. in Acticat. (Stadtbuch) 1431. 1432. 1437. 1436. Fil. Thomæ Kobers †. ux. Dorothea. in Actic. 1436. auf halb Nickerisch.

zu

zu Görlitz, Sohne,) des Bischoffs zu Meissen, Johannis V. von Weißbach (l) Vicario zu Budißin, um eine Cession: das Heil. Grab, nach dem abgemessenen und abgeschildert mitgebrachten Model, allhier zu erbauen: Welche er auch Anno 1480. (alii 141. Barth. Scult. in Genealogicis) den 1. Nov. erhielte.

George Emerich bauet das Heil. Grab.

Hierauf wurde aller Vorrath zum Heil. Creutz-Kirchlein, als auch dem Heil. Grabe angeschafft; und folgende Jahre, wie es noch heute zu Tage zu sehen, auf seine Unkosten, durch den Werck- oder Bau-Meister, Blasium Bohrern, von Leipzig, erbauet.

Es wird aber allda, von der Haupt-Kirchen S. S. Petri und Pauli an das Richt-Hauß Pilati (m) vorstellende,

Beschreibung des Heil. Grabes.

1. Casp. Marienam, Doctor, Officialis Budis. 1471. Vicarius Episcopatus Misn. welcher 1481. des Heil. Grabes Capelle zu bauen erlaubet hat.

2) Joh. Marien. ux. Barbara, Fil. Matthes Artes, Sen. an. 1437.

1.) Pancrat. Marienam † zu Thoren 1520.

2.) Joh. Marien. major natu 1519. in Missivis 1496. Sacerdos tunc temporis 1547. 2. p.

3.) Elisabeth Marienen

4.) M. Mart. Marienam Sacerdos 1519.

[l] Dieser Bischoff war ein tapfferer Mann, welchen Hertzog Albrecht zu Sachsen offters consuliret, hat das Bischöffliche Schloß in Meissen angefangen zu bauen; desgleichen die Schlösser zu Wurtzen und Stolpen auch mit nöthigen Gebäuden gezieret, †. 1487. den 1. Nov.

Schloß zu Meissen, Wurtzen und Stolpen, wer es gebauet.

[m] Das Blut-Urtheil, welches Pontius Pilatus, der Land-Pfleger im Jüdischem Lande, über JEsum, unsern Heyland zum Tode gefasset, gegeben und ausgesprochen haben soll, lautet also:

Im 17. Jahre, Claudii Tiberii Neronis, des Römischen Käysers, und unüberwindlichen Monarchen des gantzen Welt-Kreyses.

Und in der CCII. Olympiade, oder Griechischer Zeit-Rechnung von 5. Jahren.

Und in der 24sten Iliade.

Und nach Erschaffung der Welt, vermöge unser Rechnung, und von den Hebreern viermahl dieselbe genommen, im CXLVIII. Jahr, (das ist nach gemeiner Rechnung, im 3996. Jahre der Welt.)

Und nach Ursprung des Römischen Kayserthums im LXXIII. Jahr.

Oder von Erbauung der Stadt Rom im DCCLXXXIV. Jahr.

Und von der Ledigung aus der Babylonischen Gefängniß im CCCCXL. Jahre.

Und nach Restitution oder Wiederbringung des Heil. Gewalts im CCCCLXXXXVII. Jahr.

Pilati Blut-Urtheil über JEsum.

Bey Bürgerlichen Verwesung der Consulum oder Raths-Meister des Römischen Volcks, Furii Camilli Aruntii Scriboniani, Lucii Pisani: Cn Domitiani Ahenobarbi, und Marci Isaurici.

Und bey Verwaltung des Pro-Consulis in Palæstina, Lucii Balene. Als auch im Jüdischen Lande Qvintus Flaccius General Gubernator. Und der Stadt Jerusalem geliebter Præsident, Pontius Pilatus.

Und im Niedern Galilea Regent Herodes Herodiades Antipatriades.

Und der Oberste Hohe-Priester Annæ Caiphas Alexander, und der Unter-Priester Rabau Achabel gewesen: und als endlich Römischer Burger-Meister, und der Stadt Jerusalem Aufseher gewesen Qvintus Cornelius Subinia, „und Sextus Pompilius Ruffus: im mitteln Mertzen, habe Ich Pontius Pilatus, „als des Römischen Kayserthums Præsident, in der Stadt Jerusalem, im Pal„last der Ertz-Residentz, nach eingenommener Erkänntniß der peinlichen Sa„chen, zum Tode erkannt, verdammt und verurtheilet: Erkenn, verdamm und „verurtheile auch nochmahls hiermit zum Tode, den JEsum von Naza-

biß an das zunächst dem am Niclaus-Thore, im Hinausge-

„reth/welcher vom Volcke der Christus und Meßias, oder Gesalbte von Na-
„zareth genannt wird, daß er als ein Ubelthäter, mit Nägeln an ein Creutz an-
„gehefftet, aufgeschlagen, ausgestreckt, aufgerichtet und aufgehencket werde.
„Und dasselbe darum, weil er ein aufrührischer Mann, wieder das Gesetze der
„Juden, welches sie Mosaisch nennen, gewesen; und ein Rebell wieder dessel-
„ben Priesterschafft, und wieder des großmächtigen Käysers Tiberii Macht
„und Hoheit: Auch nicht unterlassen hat, das Volck an sich zu hengen, und
„ihm einen Anhang von allerhand Leuten in der Stadt und auffn Lande zu
„machen; Dadurch mit der weile sich etwas gefährliches wieder diese Stadt,
„der Juden Tempel, und den Römischen Kayser, unsern allergnädigsten Herrn
„und Obrigkeit, zu unternehmen und anzustifften. Insonderheit aus Be-
„trachtung, weil er unaufhörlich die Zerstörung und Untergang der Stadt Je-
„rusalem und ihres heiligen Tempels, samt aller ihrer Policey gedrohet hat, und
„verboten, dem Kayser Tribut oder Zinß zu reichen. Ja in Ansehung, weil er
„auch wieder das Mosaische Jüdische Verbot, sich zu einem Sohn Gottes ge-
„macht: und wieder Römisch Recht sich einen König genennet, nemlich: der Ju-
„den König, und einen König in Israel. Daher er dann trotziglich, wie ein sieg-
„hafftter Triumphirer, nach seiner damahls habenden kleinen Macht, mit Pal-
„men und Wunsch-Geschrey des Volckes in Jerusalem und im Tempel ein-
„gezogen, das Volck rege gemacht, und auffrührische Reden und Orationes
„zum Volck gethan. So dann, in Erwegung aller solcher Hoch- und Leib-
„sträfflicher Verbrechen und Ubelthaten, so erkenn und wil ich im Nahmen
„Hochgedachten Römischen Gewalt, daß, zu Vollziehung und Exeqvirung ob-
„bestimmtes Urtheils, mein Centurio, Cornelius Franciscus, nachdem er gemeld-
ten JEsum von Nazareth/vermöge Römischen Brauchs wird haben geis-
seln lassen, ihn folgends neben und mit zwey numahls auch verurtheilten Mör-
dern, hinaus durch das Thor Zagarola, nun Antoniana geheissen, zum Hoff-
Gericht, sonst genant die Schädel-Stätte/ führen; Ihm sein Gericht und
Creutz-Galgen aufladen und allen Ubelthätern zu einem Schrecken, Inhalt des
gefällten Urtheils, aufschlagen, annageln und aufhencken lassen soll: Und was
dañ ferner mit seinem Leichnam wird für zunehmen seyn, unsers Bescheids darü-
ber erwarten. Soll auch zum Schrecken allen Rebellen, und zur Anzeig der ver-
schuldeten Straffe, an das Creutz zu oberst, folgenden Titul, in den heutiges
Tages gemeinsten und fürnehmsten Sprachen hefften. Nehmlich.

Hebräisch/	Griechisch/	Lateinisch/
JEsus atioy olisandin.	Ιησοῦς ναζαρηνὸς βασιλεὺς τῶν ἰουδαίων.	JEsus Nazarenus Rex Judæorum.

Gebieten und verbieten auch hiermit ernstlich: daß keiner, wes Standes oder
Wesens, u. welcher Nation, Römischer oder Jüdischer der sey, sich in einige Weg
unterfange, in abverlesener und unserm Centurione und Gvardi-Hauptmann
anbefohlener Exeqvirung und Vollstreckung des Urtheils Eintrag zu thun, oder
Hinderniß zu schaffen, bey ernsthaffter unvermeidentlicher Straff, so den Auff-
rührern und Rebellen des Römischen Reichs, und Ungehorsammen unsers aller-
gnädigsten Herrn des Kaysers, beydes unsere Römische, und die Jüdische Gese-
tze diesfalls sträfflich aufliegen und setzen.

Durch Rath und Beamte des grossen Raths der Juden.

Zeugen dieses unserers Urtheils.

Rabani, der Ebräer.
Daniel.
Rabani, der Chaldaer.
Joam.
Bovian.
Barbas Jusabe,
Bercalan.

Aus den Pharisäern.
Kolcan.
Simeon.
Bonol.
Rabani, der Egyptier.
Mandagra.
Bemontforchi.

hen

hen zur lincken Hand vormahls frey, ietzo an das neu hingebau-

Für das Hohe-Priesterthum.
Rabani der Oberst.
Judas
Boncassado.
Notarii der öffentlichen peinlichen Justiz.

Für die Juden.
Natani.
Bertoch.

Für das Römische Reich und Römischen Præsidenten.
Lucius Sextilius.

Nahmen der Juden, so wieder JEsum in den Rath beruffen, auch was von einem Jeden besonders wieder ihn für ein Urtheil gesprochen worden.

1. Simon der Außätzige, hat also gesaget: Durch welch Gesetze kan er vor einen Auffrührer gehalten werden?

2. Rabani. Wozu dienen die Gesetze, denn daß sie gehalten werden?

3. Achias. Man soll keinen Angeklagten unerkannter Sachen zum Tode verdammen.

4. Subath. Es ist kein Gesetz noch Recht, daß da jemand unschuldiger Weise zum Tode verurtheilete: Derowegen soll man sich erkundigen, was dieser verwürcket habe.

5. Rosmophin. Warum sind die Gesetze gegeben worden, wenn man denselben nicht wil nachsetzen?

6. Phütiphares. Ein Verführer zerstöret das Vaterland, und gantze Gemeine; Darum soll er ins Elend verwiesen werden.

7. Ryphar. Das Gesetze straffet Niemand, dann die Bösen und Missethäter. Laß demnach diesen Menschen seine Schuld bekennen, so kan man ihn alsdann mit Fug und Recht verdammen.

8. Joseph von Arimathia. Es ist fürwar eine grosse Schande, daß in der gantzen Stadt niemand gefunden wird, der da den Unschuldigen solte verthädigen.

9. Soram. Warum sollen wir diesen Menschen, der da unschuldig ist, zum Tode verdammen lassen?

10. Ehiberis. Und wann er schon gerecht ist, so soll er doch sterben, weil er durch sein Predigen das Volck zum Auffruhr bewegt und erregt.

11. Nicodemus. Vermag denn unser Gesetze, daß man jemand unverhört, und unerkannter Sachen verdammen soll?

12. Diarabias. Weil er dann das Volck verführet, so soll man ihn mit dem Tode straffen.

13. Sereas. Laßt uns diesen Auffrührer, von dem das Vaterland anders nichts, denn das äuserste Verderben zu erwarten hat, vertilgen und ausrotten.

14. Rabinth. Er sey gerecht oder nicht, weil er unserer Vor-Eltern Gesetzen nicht hat gehorchen wollen, soll er keines weges gelitten werden.

15. Josaphat. Laßt ihn mit Ketten fesseln, und in ewige Gefängniß legen.

16. Ptolomæus. So er weder gerecht noch ungerecht ist, was machen wir dann lange? Warum verdammen wir ihn nicht alsbald zum Tode, oder verdammen ihn aus dem Lande?

17. Jeras. Es ist rathsam, daß wir ihn entweder verbannnen, oder gefänglich an den Käyser schicken.

18. Mesa. Ist er gerecht, so laßt es uns mit ihm halten, ist er ungerecht, so laßt uns ihn von uns jagen.

19. Samech. Laßt uns mit ihm also machen, daß er uns nicht widerspricht oder Eintrag thue. Da er sich aber widersetzen wolle, laßt uns ihn unabläßlich abstraffen.

20. Caiphas der Hohe-Priester. Ihr wisset alle nicht, was ihr wollet oder redet. Es ist besser, daß ein Mensch sterbe, denn das gantze Volck verderbe.

21. Hierauf fing der gantze Hauffe des Jüdischen Volckes an zuruffen und zu schreyen: Wann du diesen loß lässest, so bist du des Käysers Freund nicht.

Wie weit der HErr Christus das Creutz allein getragen.

te Bäcker-Hauß steinerne Capellgen (n) die Distanz gewiesen: wie weit der HErr Christus zu seinem bittern Leyden und Sterben das Creutz alleine hat tragen müssen, nehmlich 286. Schritte. Allwo ihme Simon von Cyrene begegnet, der von den Soldaten gezwungen worden, dem HErrn JEsu das Creutze nachzutragen

Wie weit Simon von Cyrene das Creutz helffen tragen.

Das ander Capellgen.

biß an den Berg Calvariä, 647. Schritte (*) biß an das ander Capellgen (o) so nächst an der Thüre stehet, wenn man hinauf zum Heil. Grabe gehen will. Von dar hat es der HErr Christus den Berg hinauf biß zur Richt-Stäte alleine getragen, 37. Schritt; daß also sein schmertzlicher Creutz-Gang in einer Summa gewesen 970. Schritt. Von erstgemeldten Capellgen gehet man aufwärts in einen mit einer Thielewand verwahrten Garten, (p) der sich von Mitternacht, ohngefehr 40. Schritte lang und 20. Schritte breit erstrecket: Allwo etwa 30. Schritte vom Eingange drey Linden (q) anzutreffen, welche bedeuten, wie weit die drey Creutze von einander gestan-

Wie weit Christus sein Creutz allein getragen.

Demnach hat Pontius Pilatus nachdem er seine Hände gewaschen, zum Zeichen der Unschuld, obiges Urtheil verfassen und ergehen lassen.

Dieses soll zu Aqvila in einem Felsen, als man ein Gebäude erweitert neben andern Antiqvitæten, in einem Marmor-steinernen Kästgen in Hebräischer Sprache geschrieben, gefunden worden seyn; ist hier in Görlitz durch Ambrosium Fritschen gedruckt worden Anno 1586.

Capelle am Niclas-Thore.

[n] Dieses ist vom Nickels-Kirchhoffe genommen, und Anno 1625. 11. Apr. bey die Lunitze, wo es noch ietzo stehet, gesetzet worden. Ist mit der Jahr-Zahl 1489. bezeichnet.

Vorm-Heil. Grabe.

[o] Dieses ist 1676. den 23. May wiederum aufgesetzet, und mit einem eisernen Creutze gezieret worden.

Kirch-Hoff zum Heil. Creutz.

[p] Diesen hat man den Kirch-Hoff zum Heil. Creutz auf welchen vor Zeiten die verurtheilten armen Sünder begraben worden. Anno 1581. den 23. May. ist solches durch ein SCtum aufgehoben, und beschlossen worden: Solche entleibte Cörper auf den Frauen-Kirch-Hoff zu legen. Und hat man mit einem Schneider/Christoph Schubert/ eines Pfarren Sohne von Ebersbach, welcher den 11. May vorm Creutz-Thore Zacharias Wolffen erstochen, und den 8. Jun. vorm Reichenbacher Thore decolliret worden, den Anfang gemacht/und ihn zum allerersten mit der Schule dahin begraben. Barth. Scult. in Calendario.

Schneider ersticht einen.

Erster armer Sünder so mit der Schulen begraben.

[q] Diese stehen ungleich von einander. Denn die erste, so zur rechten Hand ist, stehet von der andern zwey Schritte; Die andere aber von der dritten dritte halb Schritte. Die zur Lincken verdorret allezeit/wenn gleich frische gesetzet werden/ und ist eine Erinnerung des unbußfertigen Schächers. Sie sind mit Fleiß von Herrn Emerichen dahin gesetzet worden: Daß sie die Distanz des Creutz-Ganges Christi, wie obgemeldet, seyn solten, und wie weit die drey Creutze von einander gestanden. Der HErr Christus hat am Creutze sein Heil. Angesichte von der Stadt Jerusalem weg gegen Abend/und den Rücken Morgen-werts gekehret.

Linde verdorret stets. Wesser Erinnerung.

Der HErr Christus, wo sein Angesichte am Creutze hingewendet.

(*) Ein Schritt in der Erdmeß-Kunst ist ein solcher Raum, als ich mit beyden Füssen überschreite, daß zwischen iedem Fusse ein Raum von drey Schuhen bleibet. Ein Schuch aber ist hier, nicht wie ihn die Römer genommen, der eine Länge von 16. Fingern ausgetragen: Sondern wie viel und lang mein Schuch gehet oder stehet. Eine Hand breit und zwar dreymahl genommen macht eine Spanne, trägt einen Raum von 12. Fingern, oder so viel, als ich vom euersten Daumen an, biß aufm letzten Finger gantz aus, übergreiffe. Eine förder Spanne ist so viel, als man mit dem Daum und dem Zeiger fasset, den Finger ausgestreckt und ausgedehnet liegen.

den:

den: Weiter hinauf sechste halb Schritte stehet die Creutz-Kirche, (r) von lauter Qvadrat-Steinen erbauet. Selbige ist von außen 16. Ellen und drey Viertel lang, und 13. und drey Viertel breit. An der Wand, gegen der Sonnen Auffgang, hat der Bau-Meister mit dem von unten durch und durch künstlich gehenden Risse, wie auch mit denen auf allen vier Ecken und in der mitten gleichsam mangelnden Steinen deuten wollen: Wie bey dem Leyden des HErrn JEsu der Vorhang im Tempel von oben biß unten aus zerrissen, und die Felsen zersprungen. Diese Kirche ist, der Höhe nach, in zwey Theile abgetheilet: Im untersten Theile, welcher die Kirche vorstellet, stehet ein Altar, (s) darbey war ein Crucifix, welches die Länge des HErrn Christi seyn solte: Item dessen Bildniß aus Holtz geschnitzet, wie er am Oelberge gebethet. Unter dem Altar ist ein Kasten mit eisernen Beschlägen, zum Gedächtniß dessen, in welchen der Verräther Judas die dreyßig Silberlinge, nehmlich das Blut-Geld, wiederum zurücke geworffen hat. Hiernächst dabey war ein höltzern Bild des gecreutzigten JEsu, welches man vor Zeiten am Char-Freytage in das Grab Christi zu legen pflegte: Von welchem Bilde Anno 1537. den 21. May Montags nach dem Fron-Leichnams-Feste, das Wetter das gecrönte Haupt gantz abgeschlagen, den übrigen Leib aber mitten durch, der Länge nach, zertheilet, und von einander gespalten. Der Donnerkeul hat oben durch den Knopff, durch

Creutz Kirche.

Christi Länge bedeutet.

Creutz Kirche, wie abgetheilet.

Crucifix, so des HErrn

Donner schlägt in die Creutz Kirche.

[r] An deren Stelle ist erstlich ein höltzernes Kirchlein gewesen, und genennet worden eine Capelle und Oratorium zum Heil. Creutz. Hiervon findet man zum ersten in Libro Resignationum in Curia Gorl. daß Anno 1453. Fer. 2. post Martini, Simon Schultis/ Hanß Sendreschen einen Garten auf der Commerau, oder Krummen-Au, bey des Heil. Creutzes Capellen/ erblichen loß saget. Zum andern steht in obbemeldten Büchern: Daß Anno 1473. Caspar Zechsel/ Hanß Helsen einen Garten auf der Commerau/ bey der Capelle zum Heil. Creutz gelegen, loß gesaget; Doch mit dem Bedinge, daß das Stücke hinter der Capellen, so dazu gegeben, dabey bleiben solte; Doch daß Hanß Helß oder wer den Garten haben würde/ desselben Stückes genüssen möge/ biß die Capelle steinern gebauet würde. Anno 1477. ist M. Heinrich Thymeus, oder Thüm/ von Freystadt, S. S. Theol. Baccalaureus, der Philosophischen Facultät in Leipzig Assessor, und zugleich Ecclesiæ Sepulchri Dominici Gorl. Canonicus gewesen. In matricula prima Decanorum in der Philosophischen Facultät. Anno 1496. hat Barbara, der Aßmannin Tochter in ihrem Testamente zwey Marck zu der Creutz-Kirchen legiret. (Et hæc est prima Appellatio einer Kirchen.)

Oratorium zum Heil. Creutz.

Creutz Kirche höltzern.

M. Heinrich Thymeus, Canonicus des Heil. Grabes in Görlitz.

Erste Nennung einer Kirchen.

[s] Anno 1504. den 28. May am Pfingst-Dienstage hat D. Wilhelm Pezig Official &c. aufm Stolpen, ad Senat. Gorl. in Abwesenheit seines Herrn, Bischoff Johannis VI. von Sallhausen, den Consens und Bewilligung gegeben: Daß der ehrwürdige, in GOtt Vater und HErr, Herr Johannes, etwan Bischoff zu Waradein (weyl. unterm Könige Matthia Ober-Hauptmann in Schlesien, und Land-Voigt in Lausitz, an statt seines gnädigen Herrns, den neuen Altar in der Capellen des Heil. Creutzes vor Görlitz weihen, und daß man in der Kirchen zu Rauscha/ Penzig und Hänichen Indulgentz geben möchte.

Land-Voigt weihet einen Altar.

das Dach und Gewölbe durchgetroffen: Wie davon die Merckmahle noch verhanden sind. Gegen Mitternacht ist ein Gewölbgen: Bedeutet das Gemach, wo die Pharisäer und Schrifftgelehrten gerathschlaget. Zum obern Theile steiget man von Mitternacht 18. Stuffen hinauf: Daselbst wird gleichsam wie auf einem Schau-Platze, der gepflasterte Saal, auf welchem Christus das letzte Mahl gehalten, vorgestellet.

Der gepflasterte Saal.

An der Ecken zur Lincken, bald im Eingange, stehet ein steinerner Tisch (t) der mit zwey Seiten an die Wände stösset, das übrige ruhet auf einem kleinen Säulgen. Er ist drey Ellen weniger ein halb Viertel lang, und zwey Ellen und ein halb Viertel breit. An der Seiten dieses Tisches ist ein viereckichtes Loch, darinnen die Würffel, (u) mit denen die Kriegs-Knechte um des HErrn Christi Rock das Loß geworffen, gelegen. Auff dem Boden des Saales sind drey rundte Löcher im Pflaster zu sehen: Welche anzeigen, wie weit ein Creutz von dem andern auf der Schädel-Stätte gestanden,

Steinerner Tisch aufm Saale.

Würffel damit um Christi Rock geworffen.

Creutze, wie weit von einander gestanden.

nehmlich vier und ein Viertel einer Ell. In der Mitten ist die Grösse des Fuß-Beckens vorgestellet, so zwey Ellen und ein Drittel von einem Viertel tieff, und drey Viertel der Ellen breit ist: Aus welchem der Meister, mit einem Schurtz umgürtet, der Jünger Füsse mit Wasser gewaschen, und hierdurch seine göttliche Liebe gegen sie wollen sehen lassen. Hiernächst ist auch die Grösse der Taffel in die Steine eingezeichnet, auf welcher die Uberschrifft gestanden, die aufs Creutz gesetzet worden, ist drey Viertel der Ellen lang, und ein und ein halb Viertel breit. Darbey wird ein Gerinnicht im Pflaster gewiesen, welches bedeuten soll, wie die Jünger das Oster-Lamm geschlachtet, ist zwey und ein Viertel der Ellen lang, und drey Viertel der Ellen breit. Hierbey stehet in einem mit einem eisernen Gegütter verwahrten Orthe, das Emerichische Wapen (x) in Stein gehauen. Oben drüber stehet der Spruch aus dem 18. Ps. Er führet mich aus in den Raum ꝛc. Unter dem Wapen stehet folgende Schrifft:

Fuß-Becken, daraus den Jüngern die Füsse gewaschen, zwey und ein drittel tieff, und drey Viertel breit.

Grösse der Taffel so aufm Creutze gestanden drey Viertel lang und ein und ein halb Viertel breit.

Gerinnicht, da das Oster-Lamm geschlachtet, zwey und ein Viertel der Ellen lang, und drey Viertel breit.

[t] Dergleichen soll man auf dem Berge Calvariä bey Jerusalem gehabt haben, darauf die Kriegs-Knechte um des HErrn Christi Rock das Loß geworffen. Andere meynen, daß auf dergleichen Tische der Höchste Schöpffer der Welt gegessen, und die letzten Reden gehalten.

[u] Diese hat ein Schwedischer Soldate im dreyßig jährigen Kriege Anno 1640. in der Belagerung entführet, weswegen er auch aufgeknüpffet worden seyn soll. An deren Stelle aber Anno 1707. den 12. Sept. beym Schwedischen Abmarsch aus diesem Lande ein hoher Schwedischer Officirer andere hinein zu schaffen/einen Ducaten verehret; welche nun mit einem eisernen Gegütter verwahret werden.

Soldat nimmt die Würffel vom Heil. Grabe, wird gehangen.

Officirer schafft andere an deren Stelle.

[x] Dieses ist ein Schild, am Grunde desselbigen der dritte Theil der Höhe „Schachtweise in 21. Felder getheilet, deren das hinter-oberste schwartz, das „andere gelb oder goldfarben, und also durchaus von gemeldten Farben gegen „einander abgewechselt. Der übrige Theil des Schildes ist schwartz:

Dem

Dem edlen George Emerichen, Ritter, welcher, demnach er nebst einem Werck-Meister, und sonst zwey Gefehrten, ins Heil. Land, und gen Jerusalem gezogen, allda zum Ritter über dem Heil. Grabe Anno 1465. den 11. Jul. geschlagen worden, nach viel erlittener zu Land und Wasser, Mühe und Gefahr, da er solche Reise verbracht, und zu den Seinen, bey Lebzeiten seines Herrn Vaters, glücklich ankommen, diese Kirche zum Heil. Creutze, und hierbey das Heil. Grab, wie es dort abgemessen, ihm und seinen Nachkommen zum Gedächtniß, auf seine Unkosten erbauet, und hernach dieser Stadt Raths-Herr biß ins 36. Jahr, und 6. mahl regierender Bürger-Meister gewesen, (y) zuletzt im

Inscriptiones aufm Heil. Grabe.

„Darinnen eine Syrene für sich ihrer natürlichen Gestalt, mit beyderseits von ihr „ausgestreckten Armen, aufgethanen Händen, gelben langen ausgebreiteten flie„genden Haaren, und hinten über sich gekrümmten Fisch-Schwantze: Auf dem „Schilde ein adelicher offener Turniers-Helm, mit schwartz und gelber oder „gold-farbener Helm-Decke / und darob mit einer goldenen Crone gezieret: „Auf derselben zwey Adlers-Flug, ihre Sachsen einwarts kehrende, und ieder „überzwercks weise in zwey gleiche Theile abgetheilet; Der hintere untere und „fördere oben gelbe oder gold-farbe, der fordere unter und hintere aber schwartz, „zwischen diesen Adlers-Flug erscheinend eine Syrene, allermassen mit Farben „gestalt und geschickt, wie die im Schilde mit Farben.

Von welchem Käyser bekommen.

Dieses Adeliche Wapen haben vom Käyser Ferdinando, Johannes und Urban die Emeriche, beyde Erbsassen, Anno 1559. den 26. May. in Augspurg erhalten.

Auf dieses hat Petrus Vincentius, ehmahliger Rector hujus Gymnasii, folgendes Epigramma gemacht.

Epigramma in Insignia Emericorum.

Ardua qvi fortes, virtute pericula vincunt,
SYRENUM atqve Ithaci ceu Ducis acta monent.
Horum fama volat PASSIS SUPER ÆTHERA PENNIS,
AUREAQVE in summa casside SERTA nitent.
Hæc EMERICORUM VIRTUTIS SYMBOLA GENTI
Imperii Dominus CASSIDE ferre dedit.

George Emerich, wie lange im Rathe gesessen.

[y] Im Görlitzischen Chur-Buche E. E. Hochweisen Raths finde ich, daß er sey in Rath gezogen worden Anno 1470. d. Wencel. Scabinus worden 1474. Cons. (1.) 1483. (2.) 1484. (3.) 1488. (4.) 1494. (5.) 1498. (6.) 502. wäre also 32. Jahr im Rathe, und 6. mahl regierender Bürger-Meister gewesen.

Erb-Stuhl der Emeriche in der Peters-Kirche.

Anno 1484. hat er in der Peters-Kirchen einen Erb-Stuhl ihme und seiner Posteritat bauen lassen, dem Raths-Stuhl gegen über, darinnen sieben Stellen sind, hat dafür gedachter Kirchen dreyßig Reinische Gülden verehret, daß es zu ewigen Zeiten ein Erb-Stuhl seyn und bleiben soll. Joh. Emerich im Diario.

Hospital zur lieben Fr. gestifftet.

Anno 1489. stifftete und bauete er auch allhier das Hospital vorm Frauen-Thore / legirte darzu tausend Schock. Nicol Trodan legirte dazu den Ort, wo sein Hauß gestanden 12. May. Dieses hat nachmahls E. E. Rath erweitern und grösser bauen lassen ꝛc. Zu gleicher Zeit hat er auch zu Budißin die achte und grössere Thümerey des Speeres / und der Nägel des HErrn Christi gebauet, deren erster Besitzer sein Herr Sohn gewesen, Caspar Emerich, D. und Thum-Herr zu Budißin, hernach Decanus daselbst. Als Anno 1494. unter seinem Consulat die Wilkühr, die Tracht und Kleidung belangende publice war abgelesen worden: Und sein Eheweib, Clara Eschenlauerin, an einem Sonntage mit den Töchtern in die Kirche kommen, und zu breite

Thümerey in Budißin gestifftet.

Erster Besitzer.

Jahr Christi 1507. den 21. am Tage Agnes, seelig entschlaffen, (z) hat diesen Stein Hanß Emerich, Johansen Sohn, Herrn Georgens Ritters, Sohns Sohn, seinem wohl-verdienten Groß-Vater allhier zur Nachricht auffsetzen lassen. Anno 1578. Memoriæ Justorum benedicitur.

Emerich hält über der Wilkühr. Gehet mit guten Exempeln vor

Börtel (die doch in der Wilkühr verbothen waren,) aufm Haupte getragen, und er solches gesehen: Hat er alsbald den Thür-Steher zu ihnen in die Banck geschickt/ und sie heissen aus der Kirchen gehen; Oder es solte ihnen was anders begegnen. Derowegen sie bald aufgestanden/ und mit ihren Töchtern nach Hause gangen. Item, als er einer seiner Tochter Hochzeit gemacht, und aber viel fremde Leute erschienen: Hat er in seinem Hause nicht mehr Gäste gespeiset/als in der Wilkühr zugelassen war: Die andern hat er in den Gast-Hoff ziehen, sie daselbst tractiren lassen, und ein gewisses von ihnen gegeben. Hat also über der Wilkühr gehalten, und nicht darwieder thun wollen. Idem ibid. Als ein Schöppe, oder wie andere wollen, ein Aeltester des Raths, Michael Schwartze genannt, viel Mist s. v. vor seiner Hauß-Thüre liegen gehabt, und Herr George Emerich ihm sagen lassen: Er solte solchen weg schaffen: hat er ihme antworten lassen: Wenn er seine Schwäne/die auf dem Röhr-Kasten das Wasser trübeten, wegschaffete, wolte er auch den Mist weg thun. Darauf jener alsbald die Schwäne abgeschafft/ und dieser den Mist weg führen lassen. Id. Ibid.

Heist Frau und Kinder aus der Kirchen gehen.

Wohin George Emerich begraben.

[z] Er wurde, wie er aufm Todt-Bette befohlen, in seines Herrn Vatern Grab geleget. Anno 1571. ward aufm Niclas-Kirchhoffe ein zerbrochener und durch die aufliegende Rasen abgenitzter Leichen-Stein ausgegraben, auf welchem von der Grabschrifft, welche man kaum lesen können, folgendes noch übrig gestanden.

Inscriptio sepulchralis Georgii Emerici.

GEORGIUS EMERICUS, Justitiæ, Pietatisqvè Cultor & Defensor Patriæ populiqve Amor, qvod ob difficilem rerum & temporum conditionem, effici cum dignitate non poterat: magnâ cunctatione, singulari integritate semper saluberrimè disposuit: magno sui desiderio relictô decessit: tumulo, ut jusserat, sub paterno in pace sepultus die XXI. Januarii, Anno 1507. M. Mart. Mylius in Annal. Gorl.

Es war auch allernächst dem Grabe eine steinerne Säule aufgerichtet gewesen: Auf dessen einer Seiten das Heil. Abendmahl/ auf der andern das Jüngste Gerichte/oben aber auf der Spitzen Christus am Creutze gestanden hat.

Dessen Güter.

Er ist ein Herr von grossen Vermögen gewesen, und an baarem Gelde so reich gewesen, als an liegenden Gründen: sintemahl er Schönberg/ Halbendorff/ Stolzenberg/ Heydersdorf/ Tilitz/ Nickerisch/ Hermsdorff/ Leopoldishain/ Serchа/ Sorа/ Neundorff/ Lissa/ Zodel/ und halb Leschwitz/alle im Görlitzischen Weichbilde gelegen, besessen: Und hier in der Stadt sieben ansehnliche Häuser/nehmlich 5. am Ringe, und zwey in der Peters-Gasse gehabt: Auch noch an baarem Gelde seinen 12. Kindern 31200. Ungarische Gulden hinterlassen: So daß er wegen seines übertrefflichen Reichthums damahls von Luthero der Görlitzische König genennet worden. Von ietzgemeldten seinen fünff Häusern ist auch dieses gewesen, darinnen ietzo Herr L. Peter Mieth Adv. Prov. Ord. Jur. am Unter-Marckte unter den Läuben an der Ecken, gegen die Bäcker-Gasse zu, wohnet: An welchem noch biß dato viel halbe Monden zusehen/ sollen bedeuten/ wie er in der Alchymie so weit gediehen, daß er ein Adeptus gewesen. Wie denn auch noch verschiedene Medici ein Collegium Chymicum des seeligen Leipzigischen Professoris, D. Michaelis, aufweisen: Darinnen er, mit ziemlichn scheinbahren Gründen, vor einen solchen Adeptum ausgegeben wird. Und besitzet in dieser Stadt ein vornehmer Mann einen solchen Alchymistischen Proceß, dessen er sich bedienet hat. Die Güter aber sind zur selben Zeit nicht Lehn/ sondern Erbe gewesen. Und weil er mehr Töchter als Söhne gehabt, (wie aus der Genealogie zu sehen,) haben seine hinterlassene Töchter, als sie sich verheu-

Verlassenschafft.

Halbe Monden an Hr. Lic. Mieths Hause was sie bedeuten.

Wie er von Luthero genennet worden.

Güter, wie sie vom Geschlechte kommen.

Unten

Unten ist, wie der erblaßte Leichnam Christi in das Grab geleget wird, abgeschildert.

Unweit davon gegen Morgen ist des Herrn Fundatoris sein Contrefait, von dem die, dieser Beschreibung beygefügte, in Kupffer gestochene Copie genommen ist, in einem schönen weiß und vergoldeten Rähmen zu sehen. Gegen Mittag ist folgende lateinische Schrifft in Stein gehauen, in einem gleichfalls mit einem eisernen Gitter verwahrten Orte zu lesen.

rathet, diese Dörffer an andere Familien transferiret; Daß sie also vom Geschlechte kommen sind: ohne das eintzige Nickerisch / welches er Anno 1480. an Fastnacht von Siegfried Goßwin gekaufft, und beym Geschlechte nun in die 239. Jahre geblieben.

Nickerisch, wie lange solches beym Geschlechte gewesen.

Auf der Nickerischen Glocke hat folgendes gestanden.

Inscription auf der Nickerischen Glocke.

George Emerich hieß er mit Nahm,
Nach Jerusalem er walfahrten kam,
Zum Ritter da geschlagen ward,
Das Heil. Grab, auch unser Frauen
Hospital er mit Vorsorge thät bauen.

Caspar Emerich D. Decanus Budisl.

Anno 1507. hat sein Herr Sohn, Caspar Emerich, J. U. D. welcher 1504. Rector Acad. Bonon. und nachmahls Decanus in Budißin, nach seines Herrn Vatern Absterben die Dechantey-Wohnung von Grund auf neu erbauet, und nachmahls in selbiger viel Jahr lang ein herrlich und köstliches Leben geführet, und sehr viel aufgehen lassen. Anno 1520. am Tage S. Thomä gieng er von dar weg, begab sich nach Freyberg in Meissen, zu seiner Schwester, die den Altbeck geheyrathet hatte, starb daselbsten 1523. Als dieser Decanus durchgangen, ließ Herzog Carl von Münsterberg / damahliger Land-Voigt in Ober-Lausitz, im Nahmen Königl. Majestät die Dechantey einnehmen.

Decanus durchgangen.

Im Chore, wo der Herr Decanus zu sitzen pfleget, ist sein Bildniß zu sehen: ist ohne Bart / das Haar hanget ihm biß an die Achseln herab; an den Händen ist er mit rothen Purpur / der mit Golde unterwürcket / angekleidet. Dieses Bildniß hat der Herr Decanus, Joh. Leisentritius erneuern, und in die Höhe stellen, und demselben diese Beyschrifft geben lassen.

Bildniß D. Caspar Emerichs.

Vera Effigies
Reverendi atqvè Excellentissimi Viri
DN. CASPARIS EMERICI. J. U. D.
Disertissimi qvondam Universitatis Lovanienſis verius
Bononienſis Rectoris,
Et hujus Eccleſiæ Decani.

* * *

CASPARUS EMERICUS,
DECANUS BUDISSINENSIS;
QVI A. M. D. IV. BONONIÆ RECTOR FUIT,
DECANIAM BUDISSINENSEM
EX IMIS FUNDAMENTIS NOVAM INSTRUXIT,
INQVE EA MULTOS ANNOS SPLENDIDAM
ET SUMPTUOSAM HABIUT AULAM
A. M. D. VII.

Inscriptio auffm Heil. Grabe.

D. O. M. S.

Syrenum instar habent ignavo perdita luxu
Lustra, domus, sylvæ, rura, popina, Venus.
Qvæ fugiens, EMERICE, cavâ trabe cærula sulcas;
Multa solô passus, multa pericla salô.
Ergo sedens virtus rediviva ad Busta JEHOVÆ
Donatum meritô vexit honore domum;
Ut, non parcus opum, Patriæ hæc monumenta locares;
Virtutis figens celsa tropæa tuæ.
Sic geminas tendens palmas, passoqvè capillo,
Victam se Siren sub tua jura dedit.

Imitare Virtutem, non æmulare
Virtutem colere par est, non invidere.
A. Chr. CIↃ. IↃ. LXXVIII. Mense Qvarto.

Darunter steht die vorhergehende teutsche ins latein übersetzte Unterschrifft:

O. S.

GEORGIO EMERICO, Eqviti Nobilisf. qvi cum opifice & duobus eum seqventibus comitibus, in palæstinam profectus ibiqvè militari & Eqvestri dignitate super Sepulchrum Christi A.M.CCCC.LXV. M. Jul. D. XI. donatus esset: post tot exhaustus terrâ mariqvé labores, tantô itinere confectô, cum domum ad suos, Patre, adhuc superstite, revertit: tum Sacellum hoc D. Crucis, vicinumqvé Cœnotaphium ad Exemplum expressum: Sibi & posteris P. F. ipse deinde Reipubl. hujus Senator ad annos XXXVI. Cons. VI. finem vitæ clausit A. CIↃ. IↃ. VII. M. Jan. D. XXI. JOHANNES, JOHANNIS filius, GEORGII, EQVITIS, Nepos, EMERICUS, Avo B. M. P. C. A. M. IↃ. LXXIIX.

Darunter ist abgebildet, wie Christus mit seinen Jüngern das Oster-Lamm gegessen.

Bey dieser Kirchen zur Rechten, im Hineingehen, liegt an

In dieser Dechantey stehen auff einem alten Steine folgende übelgesetzte Lateinische Verse,

Leichen-Stein D. Caspar Emerichs.

CASPARIS EMRICI fulgent monumenta laborum,
Officii primô cursim qvæ struxerat annô,
Reddere cui grates pietas majora conanti (volenti)
Postulat; ergo procul hinc livida turba recedat.
M. CCCCC. VII.

Dessen Mutter stifftet das Canonicat in Budiss.

Seine Frau Mutter Clara Eschenlauerin, hat zu Budißin zu St. Peter ein Canonicat oder grosse Præbenue der H. Hedwig, und St. Claren jährlich Einkommens 30. Reinische Gülden für 500 Reinische Haupt-Summa, auffgerichtet; welche hernach Anno 1615. zur Cantorey geschlagen worden.

der

Stein bey der Creutz-Kirchen, was er bedeutet.

der Ecken ein viereckichter Stein: welcher bedeuten soll, daß die, so den HErrn JEsum vom Creutz genomen, und zur Salbung tragen wollen, allda geruhet haben.

Salbung Christi.

Weiter auf die dritte halb Schritte von diesem Kirchlein gegen Mitternacht stehet ein verschlossenes steinern Häußlein, so einen Schritt breit und zwey Schritte lang ist:

Christi und Marien Bildniß in einem Stein gehauen.

Darinnen wird ein aus einem gantzen Stein gehauenes Marien-Bild, so den todten Leichnam Christi auf den Knien liegen hat, gesehen:

Wie weit Christus zur Salbung getragen.

Welches seyn soll die Distantz, wie weit er, nach dem er vom Creutz genommen, um nach Jüdischer Art und Weise gesalbet zu werden, nehmlich 36. Schritte, getragen worden.

Heilige Grab.

Hernach gehet man nach Mitternacht 44. Schritte, allwo sich das Heil. Grab vor Augen stellet: Dasselbige nun ist ebenfalls von Qvadrat-Steinen aufgebauet, und erst A. 1489. gantz fertig worden:

Bestehet aus zwey Theilen.

bestehet gleichsam aus zwey Theilen:

Das erste Theil.

Das fördere ist von innen und aussen viereckicht, hat von beyden Seiten kleine Fensterlein, und ist gleichsam das Vorhauß des Heil. Grabes: Dessen innere Grösse gleich weit und breit ist, und

Ein und eine halbe Klaffter.

trägt ein und eine halbe Klaffter aus.

Das andere Theil. Sieben Ellen weniger ein Viertel hoch

Das hintere kleine Zimmer stellet nun das rechte Grab Christi vor, ist viereckicht, sieben Ellen weniger ein Viertel hoch, drey Ellen und ein Viertel breit, und drey Ellen ein und ein halb Viertel lang.

Drey Ellen und ein Viertel breit.

Das Thürlein in des Grabes Grufft ist sechs Spannen hoch, vor welchen zur Rechten ein viereckichter Stein lieget, soll bezeugen den Ort, da der Engel gesessen.

Ein und ein halb Viertel lang. Thürlein des Heil. Grabes. sechs Spannen.

Von aussen hat es die Gestalt eines halben Circkels, hat oben ein sechs eckichtes steinernes Thürmlein, fünff Ellen hoch auf sechs Säulgen gebauet.

Thürmlein fünff Ellen hoch.

Der Thüre, so gegen Morgen stösset, liegt gegen über die Qvere ein Stein, drey Ellen ein und ein halb Viertel lang, und zwey und zwantzig Zoll dicke: welcher den sehr grossen Stein bedeuten soll, den Joseph vor des Heil. Grabes Thür geweltzet, und von denē Priestern und Pharisäern versiegelt worden.

Grosser Stein Drey Ellen ein und ein halb Viertel lang Zwey und zwantzig Zoll dicke.

Zu beyden Seiten der Thüre, liegt ein Stein, bedeutet; wie die Wächter dafür gesessen haben. Uber welchen zwey Riegel, nebst drey Qvadrat in Stein ausgehauen zusehen, welche die Stärcke der Riegel und Grösse der Siegel vorstellen, damit das Grab verriegelt und von Hanna, Pilato und Caipha, versiegelt worden.

Oben auf dem Grabe zu beyden Seiten ist die Form und die Gestalt der Salb-Büchsen in Stein abgebildet.

Im übrigen ist der gantze Umfang des Grabes zehn Klafftern.

Umfang des Heil. Grabes zehn Klafftern.

Ohnweit wird auf einer Höhe der Oel-Berg (a) abgebildet, oben stehet ein Baum, welcher den Ort

Oel-Berg.

Oehlberg, wie weit von Jerusalem.

[a] Dieser wurde also genannt wegen der Menge der Oel-Bäume, die auf demselben stehen. Nach Beschreibung Lucä Act. 1. lag der Oel-Berg von Jerusalem eine Sabbath-Reise, welches war ein Stück weges, als die Jubedeu-

bedeuten soll, da Christus gebetet, eines Stein-Wurffes weit ist ein viereckichtes grünes Plätzgen, bezeichnet den Ort, wo die drey Jünger, welche er mit sich genommen, geschlaffen. Darunter gegen Mitternacht, von Mittag werts herab, zwischen der Niclas-Vor-Stadt, auf die Neiße zu, fleust ein Bächlein, die Lunitze genannt, bedeutet den Bach Kidron (b)

Bach Kidron zu Görlitz.

Anno 1578. ließ Herr Johann Emerich auf seine Unkosten den Knopff von der Heiligen Creutz-Kirchen nehmen, und weil er dreymahl durchschossen, wiederum ergäntzen, und wie-

Knopff von der Creutz-Kirchen genommen.

den auf den Sabbath durfften gehen, Exod. 16. 29. Jetzt liegt er aber von dem heutigen Jerusalem eine halbe Stunde, und wird vor einem der grösten Bergen gehalten, die um Jerusalem liegen. Er ist wegen seiner Fruchtbarkeit sehr angenehm und lustig, und annoch mit einer grossen Menge Bäumen bepflantzet. Er ist von unten biß auf die Spitze 600. Schritte hoch. Josephus aber rechnete zu seiner Zeit 750. Schritte, weil der Thal Josaphats und andere Thäler damahlen tieffer gewesen, so nun durch Ruinirung der Stadt Jerusalem, und durch Schleiffung der Berge und Ruderum, so Adrianus thun lassen, erhöhet worden. Er hat drey Hügel oder Spitzen, darunter der mittelste der höchste ist. Er wird genannt der **Berg der Aergernüß**/ und in Heil. Sprache Har-hammaschchith **der Berg der Verderbnüß**/ für Har hammiscscha, **der Berg der Salbung**/ oder des Oels, per paronomasiam. 2. Reg. 23. v. 13. Nachdem nehmlich derselbe durch abgöttische Weiber Salomonis war verunreiniget und zum Aergernüß, und wie man sagt, auff dem höchsten Gipffel ein **Altar Astaroth**/ auf dem andern **Chamoß**/ und auf dem dritten dem **Milchom**/ gebauet worden. Oder, wie andere meinen, so hat er den **Nahmen** Mons perditionis, weil die Heil. Stadt **die Propheten**/ die GOtt gesand, **erschlagen und daselbst begraben**/ und hernach ihre Gräber geschmücket Matth. 23. v. 29. wie dann gegen die Spitze des mittlern Hügels eine **Höle ist, die Gräber der Propheten** genannt. (2.) Auff **diesem Oelberge** wurde die **röthliche Kuh verbrand**/ welche der **Hohe-Priester** aus dem Tempel durch die Ost-Pforte Susan sahe, Num. 19. v. 4. und auf diesem Berge, weil er der Höchste, wurde das **Zeichen**, daß der **Neumond** verhanden, mit Feuer-Anzünden gegeben. Auff dem mittelsten Hügel sind die Rudera der Kirchen Helenæ. **Heinrich Myrickens Reise-Beschreibung nach Jerusalem.** Pag. 59. 60. seq.

Wie hoch er ist.

Beschreibung des Oel-Berges.

Abgöttische Altäre auffm Oel-Berge.

Nahmen des Oel-Berges.

Röthliche Kuh wo verbrannt.

Zeichen des Neu-Mondens, wie gegeben.

(b) Dieser fleußt aber in der Gegend Jerusalem von denen Mittags-Bergen herab, und stürtzet sich gehling durch das Thal Cehinnon, gegen Morgen zu. Alsdenn wendet er sich am Berge Sion, nach Norden, und bewässert das finstere, schwartze und weite Thal, so an der Morgen-Seite der Stadt Jerusalem lieget, und zum Theil das **Feld Kidron**, theils auch **das Thal Josaphat** genennet wird, endlich aber rinnet er durch **den zertheilten Oelberg**/ und fällt in das todte Meer hinein. Im Gegentheil aber lieget der **Berg Gihon** und die **Schädel-Stätte** an der andern, nehmlich der Abendlichen Seite, wie solches des Reisneri Abrieß und Beschreibung der Stadt Jerusalem ausweiset. Es ist derselbe heut zu Tage nichts mehr als ein **kleiner Graben**/ **drey Schritte breit**/ und allzeit, wenigstens 6. Monat tröcken, ausgenommen, wann das Schnee- und Regen-Wasser, so gewöhnlich des Winters kommt, aus dem nahe beygelegenen Gebürge herab schüsset.

Bach Kidron, wie er zu Jerusalem fleust.

derum

derum auffsetzen (c) auch das Dach, so zuvor mit Schindeln bedeckt gewesen, mit Ziegeln belegen, und die zwey steinerne Monumenta auf den Saal daselbsten setzen.

Creutz-Kirche mit Ziegeln belegt.

Anno 1710. M. Apr. Haben die damahligen Herrn Curatores als Tit. Herr Bürger-Meister Joh. Friedrich Schön, und Herr D. Joh. Mart. Möller, Scabinus, beyde ietzt seeligen Andenckens diese Creutz-Kirche von innen und aussen schön repariren und mit einer neuen Bret-Wand umziehen lassen. Worzu Anno 1691. M. Sept. von einem Schlesier zwey hundert Thaler legiret worden.

Legatum zum Heil. Grab.

(c) Darinnen ist folgende Schrifft geleget worden.

Inscription in den Knopff auf der Heil. Creutz Kirchen eingeleget.

Tectum lateritium templi & turris S. Crucis, ad CENOTAPHIUM CHRISTI, curat instaurari JOHANNES EMERICUS, auctore, monitore, instigatore Barthol. Schwalbio, Medico, ex Italiâ post sexennales varias & periculosas peregrinationes ad suos reverso. In globum est imposita Descriptio literatum, qvæ GEORGIO EMERICO Hierosolymis, cum SUPER SEPULCHRO CHRISTI factus fuit EQVES AURATUS, datæ fuerunt. Illis literis subscripta fuerunt verba, qvæ seqvuntur.

A reditu igitur suo GEORGE EMERICUS, Eqves Nobitisf. & SACELLUM hoc & CENOTAPHIUM suis impensis exstruxit, in tantæ rei memoriam, cum suis tum civitati, in qva ipse honoratus Senator annos XXXII. Cons. VI. tandem obiit A. CIↃ. IↃ. VII. M. Jan. XXI. Anno deinde CIↃ. IↃ. LXXIIX. tectum lateritium fieri, globum hunc tolli & reponi curavit JOHANNES, Georgii, ex Johanne (Juniore) filio Nepos.

Gubernantibus Rem publicam M. Georgio Uthmannio, Consule: Elia Melzero, Johanne Gliebio, Consularibus.

Docentibus in Ecclesia, Balthas. Theodorico, Gorl. in Ludo Augusto, Joach. Meistero, cognomine Goriz, & Laurentio Ludovico, Leoberg. cum suis

Rerum inprimis Imperii potiente RUDOLPHO II. Imperatore Augusto cujus gubernatio ut tum fiat annua, ita utinam sit fausta Orbi Christiano! Amen

Register.

A

ABgöttische Altäre aufm Oel-Berge Pagina 24. a.
Agnes Fingerin gesellt sich zu George Emerichen 12. a.
Arme Sünder aufs H. Grab begraben 16. b. mit der Schulen begraben. 16. a.
Articuli der Ritter des Heil. Grabes 10. b.
Atteſtat George Emerichs des Ritter Ordens 12.

B

Bach Kidron, wie er zu Jeruſalem fleust, 24. zu Görlitz 24.
Beschreibung des Oelberges 24.
Bildniß D. Caſp. Emerichs zu Budißin 21.

C

Canonicat in Budißin wer es gestifftet 22.
Capelle am Niclas-Thore, vorm Heil. Grabe 16. a.
Ceremonien wie George Emerich zum Ritter geschlagen 11.
Christi und Marien Bildniß aus einem Stein gehauen 23.
Verurtheilung 13. Leichnam wie weit zur Salbung getragen 23.
Christus nach seiner Gefangenschafft, woran gebunden 7.
wo sein Angesicht am Creutz hingewendet 16. b.
wie weit er sein Creutz (allein) getragen 16. a. b.
sein Creutz-Gang gewesen 16. b.
wie gestanden bey seiner Aufffahrt 8.
Cloſter des Seeligmachers 7.
Creutz-Capelle erstlich höltzern gewesen 17. a.
Kirche mit Zigeln belegt 25.
wie abgetheilet 17. a.
Erfindung und Erhöhung, woher 2.
wie weit solches Christus getragen 16. a.
Simon Christo nachgetragen 16. a.
von ein ander gestanden 18. a.
Crucifix, so des HErrn Christi Läng bedeutet 17. a.

D

Decanus durchgangen 21. a.
Dechantey in Budißin, wer sie neu erbauet 21. b. wer sie eingenommen 21. b.
Donner schlägt in die Creutz-Kirche 17. b.

E

Emerich, Caſpar D. Decanus Budiſſ. 21. a.
Epigramma in Insignia Emericorum 19. a.
Erb-Stuhl George Emerichs in der Peters Kirchen 19. a.
Ersten Ritter des Heil. Grabes 10. b.
Erster Armer Sünder so mit der Schulen begraben 16. b.
Benennung einer Kirchen 17. b.
Besitzer der Thümerey in Budißin 19. b.
König zu Jeruſalem 20.

F

Festum Creutz-Erfindung und Erhöhung woher 2.
Fuß-Becken daraus Christus die Füsse gewaschen 18. b.
Fragen des Gvardians an George Emerichen 10. a.
Franciscaner in der Kirchen des Heil. Grabes 7.

G

Gebete, so nach erlangter Ritter-Orden gethan worden 11.
George Emerich reiset nach Jeruſalem 5. Wird zum Ritter geschlagen 10. Reiset zum andernmahl nach Jeruſalem 12. Bauet das Heilige Grab 13. Wie lange im Rathe gesessen 19. Bauet einen Erb-Sthul, und Hoſpital zur Lieben Frauen 19. a. Stifftet die Thümerey in Budißin 19. a. Hält steiff über der Willkühr, heist

Frau

Frau und Kinder aus der Kirchen gehen 20. a. Verlassenschafft 20. Wie von Luthero genennet 20. †. Wohin begraben 19. a.
Gerinnicht, darinnen das Oster-Lamm geschlachtet 18. b.
Güter, wie sie von Emerischen Geschlechte kommen 20. b.
Grab Christi, wenn zerstöret, 1. wird überschüttet 1. zu Jerusalem 6.
Grosse Lampe 6.
Grösse der Taffel so am Creutz gestanden des Fuß-Beckens des Gerinnichs 18. des Heil. Grabes 23. des Thürlein des Heil. Grabes 23. des Steines 23.

H

Halbe Monden an L. Mieths Hause, was sie bedeuten 20. a.
Heil. Grab zu Jerusalem 6.
Hertzog Godofredus von Bavillon läst sich zu Jerusalem krönen 5.

I

Inscriptio aufm Heil. Grabe 19. 22. im Knopffe auf der Creutz-Kirche 24.
Sepulchralis George Emerichs 20.
auf der Nickerischen Glocke 21.
bey D. Casp. Emerichs Bildnisse 21.
Insignia Emericorum von welchem Käyser erhalten 19. a.
Juden rebelliren 1.
Juramentum, so George Emerich als Ritter geschworen 11.

K

Kennzeichen der Ritter des Heil. Grabes 10. a.
Kirche des Heil. Grabes, wenn aufgemacht 7.
Kirch-Hoff zum Heil. Creutze 16. a.
König in Franckreich verehret Lampen ins Heil. Grab 6.
Knopff von der Creutz-Kirche genommen 24. b.

L

Lampen, wie viel im Heil. Grabe brennen 6.
Land-Voigt einen Altar geweyhet 17. b.
Legatum zum Heil. Grabe 25.
Leichen-Stein D. Casp. Emerichs 22. George Emerichs 20.
Linde verdorret stets, wessen Erinnerung 16. a.

M

Monumenta George Emerichs in der Creutz-Kirchen 19. 22.
Hertzog Godofredi von Bavillon und seines Bruders 5.

N

Nahmen des Oelberges 24.
Nickerisch, wie lange beym Emerischen Geschlechte blieben 21. a. b.

O

Oel-Berg, wie weit von Jerusalem gelegen 23. wie hoch 24. a.
Oratorium zum Heil. Creutz 17. a.
Oerter so George Emerich besuchet 5. 8. 9.

P

Pilati Blut-Urtheil über Christum 13.
Pilgrim, was sie geben müssen 7.

R

Ritter Orden, von weme und wenn eingeführet 10.
wie er George Emerichen conferiret 10. b.
Röthliche Kuh, wo verbrannt. 24.

Register.

S

Sarg Christi 6.
Saracenen das Heilige Grab eingenommen 4.
Schloß zu Meissen, Wurtzen und Stolpen, wer es gebauet 13.
Schneider ersticht einen, wird decollirt und aufs Heil. Grab geleget 16. a.
Schwedischer Soldat nimmt die Würffel, wird gehangen
Officirer zu andern gegeben 18. a.
Städtlein Ælia gebauet 1.
Stein bey der Creutz-Kirche was er bedeutet 23. Steinerne Tisch aufm Saale 18. a.

T

Tempel Veneris aufs Heilige Grab gesetzt, 1. wieder eingerissen 1.
Thymeus, M. Heinrich, Canonicus des Heiligen Grabes in Görlitz 17. a.
Thümerey in Budißin gestifftet 19.

V

Umfang des Heil. Grabes 23.
Verlassenschafft George Emerichs 20.
Verurtheilung Christi 13.

W

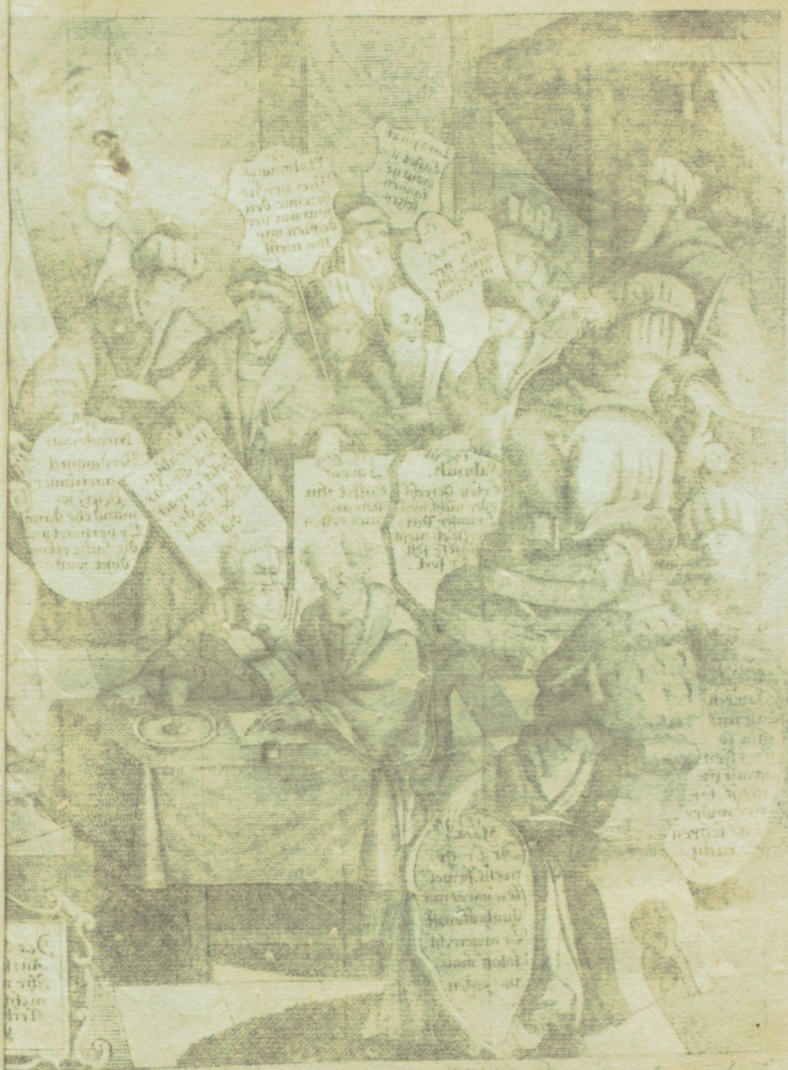
Wallfahrten zum Heiligen Grabe, wenn angefangen 2.
Würffel vom Heiligen Grabe gestohlen, andere geschafft 18. a.

Z

Zeichen des Neu-Mouden wie gegeben 24.

Errata

Pag. 5. lin. 2. ließ: Iconische
p. 9. lin. 30. liß: hierauff sind sie
p. 12. lin. 26. liß: tandemque
p. 13. lin. 9. liß: 1481.
p. 16. in d. annot. [p] zum H. Creutz genennet.
p. 19. [illegible] [y] lin. 3. liß: 1502.



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-58/fragment/page=0033

Des Jüdischen Land-Pflegers Pontii Pilati über JESUM ergangenes Blut-Urtheil
geschehen zu Jerusalem an dem gewöhnlichen Gerichts-Ort Gabbatha oder Hoch-Pflaster genandt
den 3. April im Jahr Christi 34.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-58/fragment/page=0035

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-58/fragment/page=0036

Die Creutz Kirche.
Das Grab Christi.
Der vor seinem Leyden betende und vom Engel gestärckte Heiland
Die Salbung Christi
Der zu Grabe getragene Heyland
Christi schlaffende Jünger.
Drey Linden so die drey Creutz bedeuten.
Das durch die Kirche Pet. P. abgebildetes Haus Pilati
Der das Creutz allein tragen de Jesus
Der ruhende vom Juden aber von seinem Hause fort getriebene Jesus.
Der die Weiber vermahnende Christus nicht über sich sondern über ihre Sünden zuweinen.
Der Christi Creutz tragen gezwungene Simon v. Cyrene
Abbildung
der Ausführung Christi zu seinem schmertzl. Leyden nebst Vorstellung des so genannten heiligen Grabes und der Creutz-Kirche in Görlitz.
1729.
Christi Ausführung aus Pilati Richt-Hause

Pon Yb 1223 FK

ULB Halle
001 874 373
3

D

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:3-58/fragment/page=0038